

# Jahresbericht 2024/2025





Foto: Roger Stöckli, rsfilm.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den Jahresbericht 2024/25 in den Händen. Gerne gewähren wir Ihnen damit Einblicke in das, was wir im aktuellen Schuljahr erlebt, geschafft und erreicht haben. Vier Themen haben uns besonders beschäftigt:

#### **Wir sind eine SOLE-Schule!**

Pünktlich zum Ende des Schuljahres ist die Kreisschule Thal im Mai 2025 von der Fachhochschule als SOLE-Schule ausgezeichnet worden. "Wir sind eine SOLE-Schule: Soziales Lernen ist bei uns Programm" steht bei uns nicht nur an den Eingangstüren, sondern wird hoffentlich für alle Beteiligten spürbar.

Seit 2019 haben wir uns intensiv mit den verschiedenen Aspekten des Sozialen Lernens auseinandergesetzt und uns dabei als Schule in vielen Bereichen wei-

terentwickelt. Soziales Lernen hat eine Verbindung zu fast allen anderen Themen der Schulentwicklung, an denen wir arbeiten. Es zieht sich wie ein roter Faden durch unseren Schulalltag und durch unser Schulprogramm.

#### **Portfolio zu den überfachlichen Kompetenzen**

In den vergangenen Schuljahren haben wir uns intensiv mit der Förderung von überfachlichen Kompetenzen auseinandergesetzt und geschaut, wie sich diese im Unterricht üben lassen.

Sie werden nicht nur in der Schule, sondern auch in der Arbeitswelt zunehmend wichtiger. Daher wollen wir sie intensiv fördern und aufbauen - genau gleich, wie wir das mit den Fachkompetenzen in allen Fächern machen.

Die Kreisschule Thal hat für jedes Schuljahr zwei zentrale Kompetenzen ausgewählt, an denen wir systematisch und gezielt in allen Fächern arbeiten wollen. Diese sind in unserem Portfolio festgehalten. Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern sollen in einem Journal Rückmeldungen zum Lernstand der Lernenden erhalten. Das Journal legen wir am Ende des Schuljahres dem Zeugnis bei.

#### **Präventionskonzept**

Auf der Suche nach ihrem Platz in der Gesellschaft sind unsere Jugendlichen inner- und ausserhalb der Schule vielen Herausforderungen ausgesetzt. Neue

Medien, Internet, Freundschaft, Liebe, Pläne, Wünsche und viele andere Bereiche bieten Chancen, aber auch Gefahren für unsere Schülerinnen und Schüler. Auch in der Schule sind sie mit Herausforderungen konfrontiert. Wir wollen die Jugendlichen unterstützen und ihnen aufzeigen, wie man damit umgehen und seinen Weg finden kann. In unserem Konzept zum Fach "Erweiterte Erziehungsanliegen" haben wir die Aufgaben aller Beteiligten dazu koordiniert und in einen systematischen Aufbau integriert.

Neben den Lehrpersonen leisten auch die Schulsozialarbeit und externe Fachstellen verschiedene Beiträge dazu. Als besonders wichtig erachten wir die Bereiche Umgang mit neuen Medien, mit Freundschaft, Liebe und Sexualität, mit Sucht und mit Geld.

#### **Positive Psychologie**

Nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Lehrpersonen ist der Schulalltag oft eine grosse Herausforderung. Die Ansprüche und Erwartungen an die Schule steigen stetig. Neben allen bereichernden Erlebnissen gibt es für Lehrpersonen auch immer wieder Momente, die belastend sind. Damit wir im Schulalltag motiviert, handlungsfähig und gesund bleiben, haben wir uns in diesem Schuljahr in verschiedenen Workshops mit der Positiven Psychologie auseinandergesetzt. Es geht darum, den Fokus auf das Gelingende und auf den eigenen Handlungsspielraum zu legen. Damit möchten wir zu einer positiven Grundhaltung kommen, mit denen sich Herausforderungen bewältigen und die eigene Zufriedenheit erhöhen lassen.

Als Co-Schulleitung der Kreisschule Thal danken wir allen, die unsere Schule besuchen, die an der Kreisschule Thal arbeiten und die sich für unsere Schule einsetzen, ganz herzlich.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres Jahresberichts.

Christoph A. Schiltknecht und Verena Meister  
Co-Schulleitung Kreisschule Thal

#### **Impressum**

18. Ausgabe 2024/25

Erscheint: jährlich

Auflage: 870 Exemplare

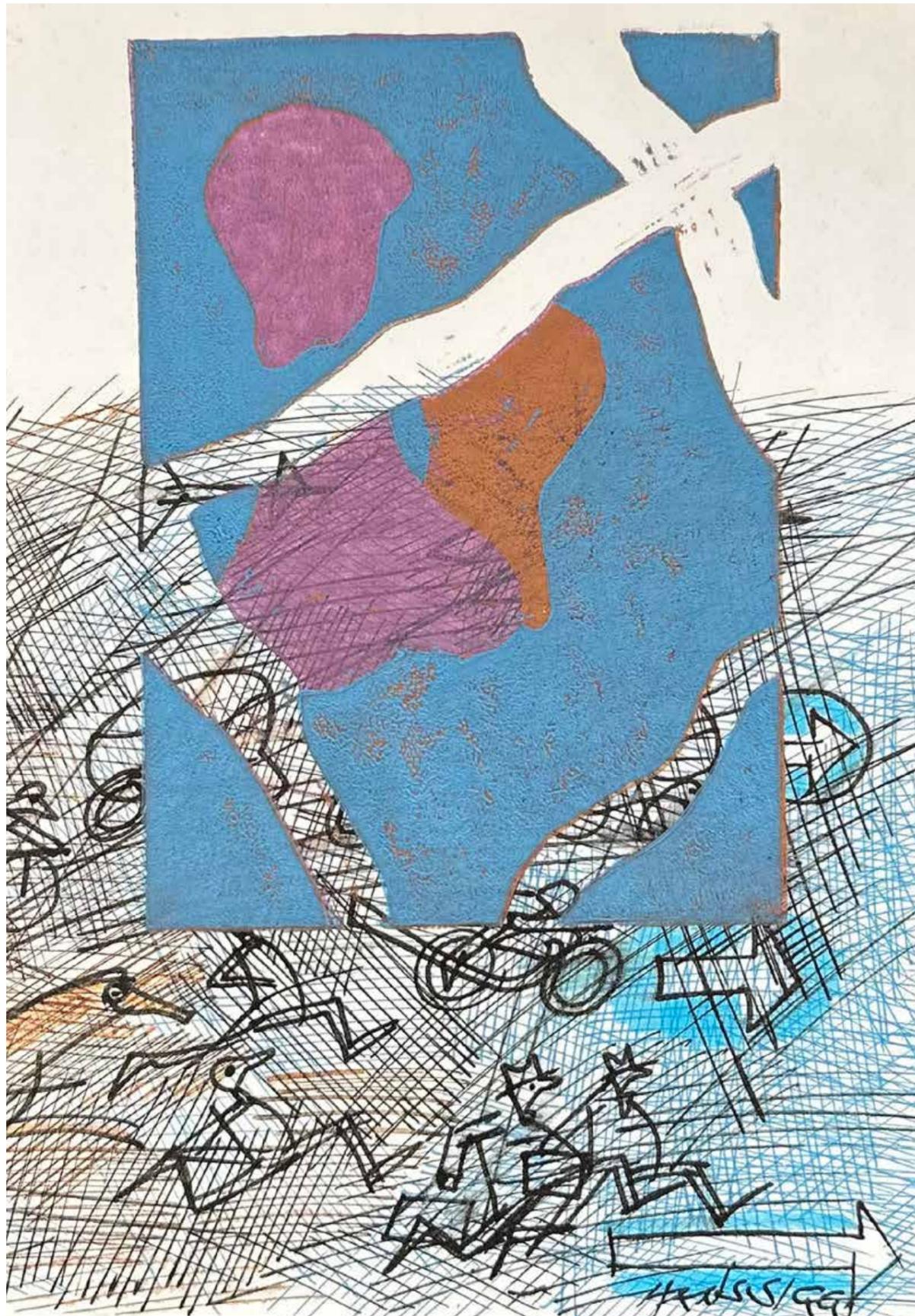
Herausgeber: KSTh Kreisschule Thal

Homepage: [www.ksth.ch](http://www.ksth.ch)

Redaktion: Kreisschule Thal

Layout und Druck: Grico-Druck AG, 4716 Welschenrohr





## Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Rückblick und Ausblick</b>	<b>6</b>
Jahresbericht der Präsidentin	6
<b>Personelles</b>	<b>8</b>
Dienstjubiläen	8
Pensionierung	10
Verabschiedung	11
Neu an der Kreisschule Thal	12
Teamfotos	14
Verabschiedung Roland Haefeli	15
<b>Personalplanung</b>	<b>18</b>
Pilotprojekt "Springer"- Ein Erfahrungsbericht	18
<b>Schulentwicklung</b>	<b>19</b>
Wir sind eine SOLE-Schule!	19
<b>Projektarbeiten Balsthal</b>	<b>20</b>
<b>Projektarbeiten Matzendorf</b>	<b>20</b>
<b>Kernbereich Unterricht</b>	<b>22</b>
Projektarbeit Fussballturnier	22
Jahresprojekte im Fach technisches Gestalten, Standort Matzendorf, 8. Schuljahr	23
Lyrik 3.0 – oder: Was haben die Automobilindustrie, Goethe und Kool Savas gemeinsam?	24
Bildnerisches Gestalten – Hochdruckverfahren, der Linoldruck	25
Austausch mit der Klasse 10J aus Estavayer und der B3c aus Balsthal	26
Lateinausflug – Eine Entdeckung aus der Vergangenheit	27
Vom Uhrmacher bis zur Köchin - Berufswahlwochen an der Kreisschule Thal	28
Gemeinsames Konzert	29
<b>Schulische Aktivitäten</b>	<b>30</b>
Ski- und Schneesportlager in Leysin	30
Schulreise B1e	32
Sommerlager der Klasse B2c in Tennwil (AG)	34
Sommerlager B2e 2024	36
<b>Ausserschulische Anlässe</b>	<b>38</b>
Teilnahme am UBS Football Cup 2025	38
Kantonaler Schulsporttag	39
Gewässeraufwertung im Rickenbächli / Sicht eines langjährigen Projektbetreuers	40
<b>Jahrbuchfotos</b>	<b>44</b>
<b>Abschlussklassen</b>	<b>54</b>
<b>Kurzinformationen Schuljahr 2024/25</b>	<b>63</b>

## Jahresbericht der Präsidentin



„Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Lehrpersonen und Schulleitung,  
geschätzte Leserinnen und Leser

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende – ein Jahr voller Herausforderungen, neuer Chancen und grosser gemeinsamer Anstrengungen.

Die Anforderungen an unseren Schulalltag wachsen stetig. Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler nimmt zu. Eine spannende, aber auch anspruchsvolle Entwicklung. Wie können wir als Schule darauf reagieren? Wir setzen auf Wertschätzung, Disziplin und Ordnung im respektvollen Miteinander. Gleichzeitig fördern wir die individuellen Stärken

jedes Kindes und schaffen Raum, damit Wissen nicht nur erlernt, sondern auch angewendet werden kann, ganz im Sinne von Goethes Worten.

Eine grosse Herausforderung bleibt die Suche nach genügend qualifizierten Lehrkräften. Umso mehr freut es mich, dass wir ein engagiertes Team haben, das sich mit viel Herzblut für unsere Schülerinnen und Schüler einsetzt.

Besonders stolz sind wir auf unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger: Mit einem vollen Rucksack an Wissen, Erfahrungen und Kompetenzen machen sie sich nun auf den Weg ins Berufsleben oder in weitere Ausbildungen. Wir wünschen ihnen dafür von Herzen alles Gute!

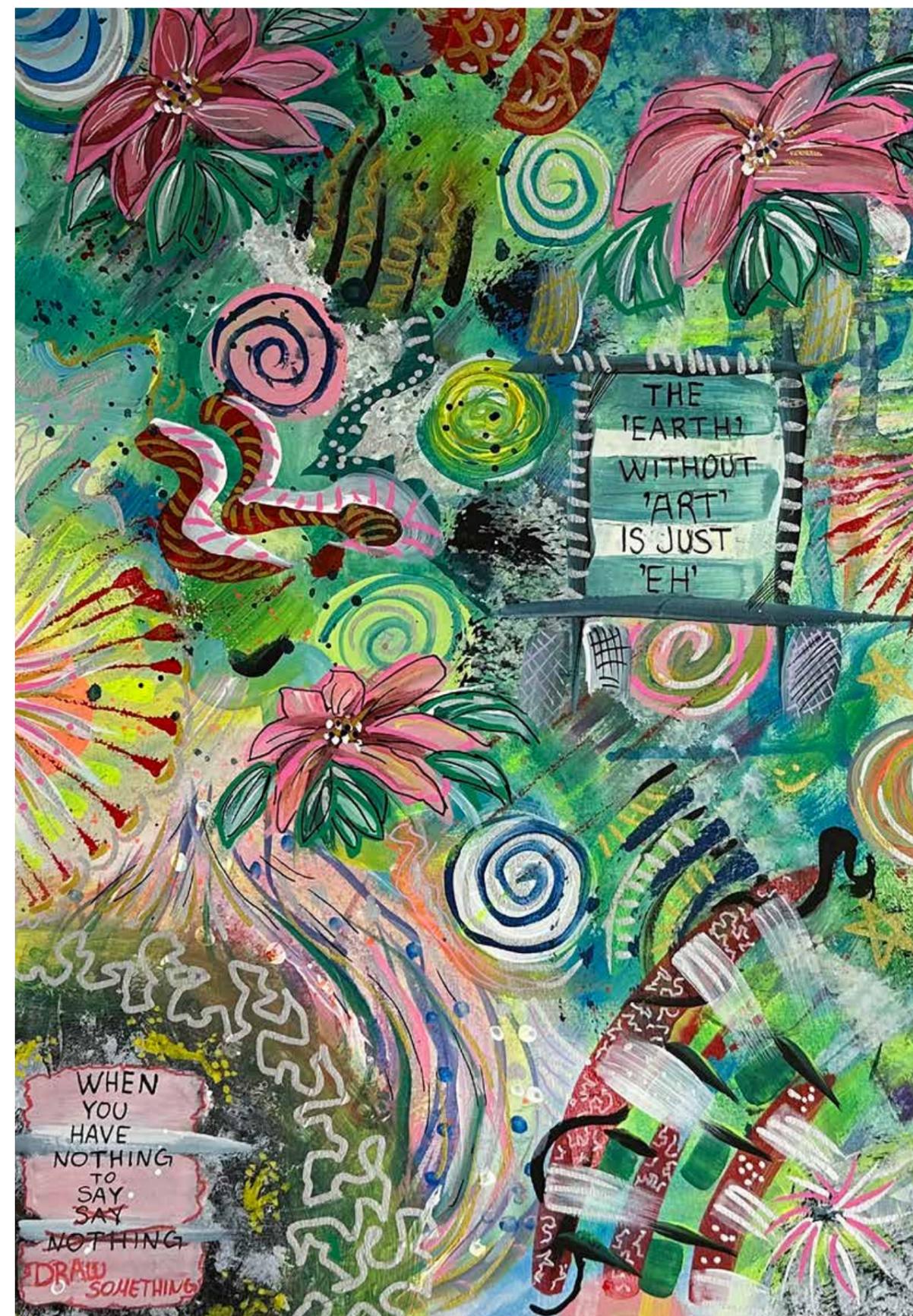
Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zum Erfolg dieses Schuljahres beigetragen haben:

- an die Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung
- an die Lehrpersonen und die Schulleitung für ihren unermüdlichen Einsatz
- an den Vorstand und die Behörde für die konstruktive Zusammenarbeit

Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass die Kreisschule Thal ein lebendiger und zukunftsgerichteter Ort des Lernens bleibt.

Ich freue mich auf das kommende Jahr mit neuen Ideen, neuen Begegnungen und weiterhin viel gemeinsamem Engagement.

Karin Büttler-Spielmann  
Präsidentin Kreisschule Thal



## Dienstjubiläen



**Brunner Claudia**  
30 Jahre  
Standort Balsthal

### Weshalb hast du dich vor 30 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Ich habe mich schon immer gerne kreativ ausgedrückt und hatte grosse Freude daran, Dinge mit den Händen zu erschaffen. Der Beruf als Lehrperson im textilen Werken gab mir die Möglichkeit, diese Leidenschaft weiterzugeben – besonders an Kinder und Jugendliche, mit denen ich gerne zusammenarbeite. Es war mir wichtig, ihnen handwerkliche Fähigkeiten mitzugeben, aber auch ihre persönliche Kreativität zu fördern.

### Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Ich unterrichte textiles Werken und versuche dabei, den Jugendlichen zu zeigen, wie Nähen und Gestalten ihren Alltag bereichern kann. Dabei ist mir wichtig, dass sie ihre eigenen Farb- und Stilentscheidungen treffen dürfen. Besonders stolz bin ich, wenn Schülerinnen und Schüler ihr selbstgemachtes Werkstück in den Händen halten – etwas, das ihnen gefällt und zu ihnen passt.

### Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Viele! Aber besonders berührend sind die Momente, wenn Jugendliche mir zeigen, dass sie

sich durch das Fach ausdrücken können. Sei es durch eine eigene Tasche im Lieblingsstoff oder ein Kleidungsstück in ihren Farben. Diese persönlichen Verbindungen bleiben mir immer in Erinnerung.

### Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Neben dem Unterricht betreibe ich ein Farb- und Stilberatungsgeschäft. Ich liebe es, Menschen dabei zu helfen, ihre individuelle Ausstrahlung zu entdecken. In meiner Freizeit Nähe ich leidenschaftlich gerne, probiere neue Schnitte aus und kombiniere Farben und Materialien – immer mit dem Ziel, Praktisches mit Schönem zu verbinden.

### Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Ich möchte mein Wissen und meine Erfahrung vermehrt auch im Erwachsenenbereich einbringen, insbesondere in der Arbeit mit Menschen, die durch ein kreatives Schaffen wieder Selbstvertrauen und Stabilität gewinnen können. Ein Herzensanliegen ist es mir zudem, mit Jugendlichen zu arbeiten, die handwerkliches Arbeiten im Rahmen einer therapeutischen Begleitung erlernen. Ich bin überzeugt, dass kreatives Tun viel zur persönlichen Entwicklung beitragen kann.



**Lüscher Rebecca**  
25 Jahre  
Standort Balsthal

### Weshalb hast du dich vor 25 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Vor 25 Jahren habe ich mich für den Lehrberuf entschieden, weil mich die Arbeit mit jungen Menschen begeistert und ich das Gefühl hatte, durch Bildung, wirklich etwas bewirken zu können. Besonders fasziniert mich die Verbindung von Fachvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung – ebenso wie das Zusammenspiel von Theorie und Praxis im schulischen Alltag.

### Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Mein beruflicher Alltag umfasst den praktischen und theoretischen Unterricht im Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) und den Projektunterricht, die individuelle Begleitung der Jugendlichen sowie die Mitarbeit an verschiedenen schulischen Aufgaben. Besonders stolz bin ich auf Projekte, die Teamarbeit, Kreativität und Selbstverantwortung fördern – sie zeigen, wie lebendig und vielfältig Schule sein kann.

### Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Es gibt viele besondere Momente, aber in Erinnerung bleiben mir vor allem Begegnungen,

in denen Schülerinnen und Schüler über sich hinausgewachsen sind oder sich Jahre später dankbar an gemeinsame Erfahrungen erinnern. Solche Rückmeldungen berühren mich tief.

### Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

Abseits der KSTh ist mir ein bewusster Ausgleich besonders wichtig. Ich geniesse die Zeit mit Familie und Freunden, finde Ruhe und Inspiration beim Lesen und lebe meine kreative Seite mit Freude in verschiedenen Projekten aus.

### Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

In den kommenden Jahren wünsche ich mir, weiterhin mit Freude und Neugier zu arbeiten, Neues zu lernen und auch im persönlichen Bereich bewusst Zeit für das Wesentliche zu schaffen.



**Müller Anita**  
25 Jahre  
Standort Balsthal und Matzendorf

### Weshalb hast du dich vor 25 Jahren für den Beruf als Lehrperson entschieden?

Schon in der 8. Klasse wusste ich, dass ich Hauswirtschaftslehrerin werden möchte. Ich habe gerne gebacken und gekocht – so konnte ich meine Hobbies mit dem Beruf verbinden. Während meiner Berufswahl besuchte ich selbst den Hauswirtschaftsunterricht in Matzendorf. Heute unterrichte ich als Lehrperson genau in dieser Küche, die damals ganz neu war.

### Wie sehen deine derzeitigen Aufgaben im beruflichen Alltag aus und welche Projekte machen dich besonders stolz?

Nebst dem Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) unterrichte ich nun im 2. Jahr DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Im letzten Herbst habe ich eine Ausbildung in diesem Bereich an der FHNW angefangen. Beruf, Ausbildung und Familie unter einen Hut zu bringen, stellt im Moment eine gewisse Herausforderung für mich dar.

Diese beiden Fächer WAH und DaZ lassen sich für gewisse Lektionen wunderbar kombinieren. So findet der DaZ-Unterricht manchmal in der Schulküche statt. Mit Hilfe von Rezepten und Experimenten bilden wir deutsche Sätze und erweitern spielerisch den Wortschatz. Umgekehrt ist es sehr spannend, die vielfältigen Esskulturen der Schülerinnen und Schüler im WAH-Unterricht kennenzulernen.

### Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Im Schulalltag gibt es immer wieder schöne und besondere Momente. An den Starttagen zum Anfang dieses Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen in Matzendorf für die ganze Schule «Hörnli und Ghackets» gekocht. Solche gemeinschaftlichen Projekte und Erlebnisse bleiben in spezieller Erinnerung.

### Was ist dir ausserhalb der KSTh wichtig bzw. wie verbringst du deine Freizeit?

In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen an der frischen Luft – sei es in meinem kleinen Gemüsegarten oder auf einem Spaziergang über den Oberberg. Ich geniesse es, Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen und ab und zu gehe ich gerne an ein Konzert. An der «Bauschtler Fasnacht» trifft man mich zusammen mit meinen Diudäppelis verkleidet an.

### Welche Ziele / Wünsche möchtest du in den nächsten Jahren verwirklichen?

Ich wünsche mir, dass ich meine DaZ-Ausbildung im nächsten Jahr erfolgreich abschliessen und dadurch meine fachlichen Kompetenzen weiter ausbauen kann. Besonders wichtig ist mir, dass ich meinen Schülerinnen und Schülern, unabhängig davon, ob sie im WAH- oder im DaZ-Unterricht sind, nachhaltiges Wissen und praktische Fähigkeiten vermitteln kann, die sie nicht nur im schulischen, sondern auch im alltäglichen Leben anwenden können.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die Treue und das Engagement im Dienste der Lernenden der KSTh!

## Pensionierung



Maggie Partsch  
25 Jahre an der KSTh

### Maggie Partsch

Nach 25 Jahren an der Kreisschule Thal tritt Maggie Partsch auf Ende Schuljahr in den Ruhestand.

Maggie Partsch wuchs in Luzern auf und besuchte das kantonale Handarbeitsseminar des Kantons Luzern. Während der Seminarzeit baute sie sich ein zweites Standbein auf, indem sie verschiedene Praktika im Gastgewerbe absolvierte, die sie schlussendlich berechtigigten, das Wirt-Patent zu erlangen. Da ihre Eltern einen Hotelbetrieb führten, konnte sie bereits viele Erfahrungen aus ihrer Jugend mitnehmen. Neben dem Studium arbeitete sie oft im MUBA/Kongresszentrum Basel in verschiedenen Sparten des Gastronomiebereichs.

Im ersten Dienstjahr als TG-Lehrperson machte sie verschiedene Stellvertretungen und konnte dabei wertvolle Praxiserfahrungen sammeln. Danach arbeitete sie während 8 Jahren in Horw an der Oberstufe.

Später zügelte sie in den Kanton Baselland. Sie liess sich in Liestal nieder und unterrichtete in Zunzgen. Während drei Jahren arbeitete sie zusätzlich als Schulleitung. Sie übernahm auch kantonale Funktionen

als Mentorin, als Prüfungsexpertin und Auszubildende künftiger Lehrpersonen.

Maggie Partsch bildete sich stets weiter und absolvierte unter anderem die Erweiterungsausbildung für den nichttextilen Bereich.

Am 1. August 2000 wurde Maggie Partsch, damals noch von der Kreisschule Dünernthal, am Standort Matzendorf als Fachlehrperson des Textilen Gestaltens angestellt. Sie übernahm die Fachschaft im Mehrzweckgebäude und von Beginn weg arbeitete sie sehr eng mit den Lehrpersonen des nichttextilen Bereichs zusammen. Ihre Fachkompetenz und ihr versierter Umgang mit Jugendlichen standen im Zentrum ihres Unterrichtsverständnisses. Sie arbeitete in allen Anforderungsniveaus und ihr war es stets ein Anliegen, den Schülerinnen und Schülern möglichst gute Fachkenntnisse in den verschiedenen Bereichen zu vermitteln und sie in ihren Fähigkeiten zu fördern und zu stärken. Im Jahr 2007 wurde die Kreisschule Thal über alle Gemeinden zusammengefasst, somit wurde Maggie Partsch Lehrperson an der Kreisschule Thal. Im Mehrzweckgebäude übernahm sie auch organisatorische Verantwortung gegenüber der Standortgemeinde. Zusammen mit den Hauswirtschaftslehrpersonen, heute WAH-Lehrpersonen genannt, bildete sich eine verschworene Gemeinschaft im Mehrzweckgebäude mit eigener Pausenaufsicht und Pausenkaffee. Trotzdem war es Maggie Partsch wichtig, sich als Mitglied des ganzen Teams zu verstehen und auch bei ausserschulischen Anlässen mitzuwirken.

Maggie hat neben dem Unterrichten und ihrer Familie noch eine zweite grosse Leidenschaft, ihre Pferde. Lange Zeit betrieb sie einen eigenen Pferdestall und vermittelte vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Reiten und begleitete sie an die ersten Turniere. Heute coacht und trainiert sie erfolgreich ihre Tochter. Sie konnte auch in diesem Bereich ihre Stärken als Pädagogin einbringen. Ebenfalls gehörten ihre irischen Wolfshunde zu ihren Familienbanden; ihre ausgeprägte Achtung vor ihren vierbeinigen Freunden und ethische Grundhaltung haben sie auch als Persönlichkeit geprägt.

Als im 9. Schuljahr der Projektunterricht im Kanton Solothurn eingeführt wurde, übernahm Maggie Partsch Verantwor-

tung in diesem neuen Fach. Mit Begeisterung begleitete sie die Projektgruppen und konnte sie auf ihrem Weg zum eigenen Projekt beratend unterstützen und fördern.

In den letzten 10 Jahren war es der Wunsch von Maggie Partsch, ihr Pensum zu erhöhen und möglichst im Vollpensum zu unterrichten. Da die Lektionen im Fach TG in Matzendorf nicht ausreichten, übernahm sie mit Leidenschaft Lektionen im Bildnerischen Gestalten, im DAZ (Deutsch als Zweitsprache), im Wahlpflichtfach und war sofort bereit, auch am Standort Balsthal zu unterrichten. Es gelang ihr bestens, sich an beiden Standorten zu organisieren und zu etablieren. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und diese Flexibilität und Bereitschaft wurde von der Co-Schulleitung sehr geschätzt.

Nun verabschiede ich Maggie Partsch mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den verdienten Ruhestand. Einerseits freue ich mich für sie, dass sie nun zu neuen Ufern aufbrechen und über ihre Zeit selbst verfügen kann. Sie wird sich ihren Steckenpferden widmen und ihrer Kreativität in ihrem Haus und Garten freien Lauf lassen können. Andererseits müssen wir uns von einer Koryphäe im Fach TG verabschieden, die sicherlich eine Lücke hinterlassen wird, die schwer zu schliessen ist. Aber auch hier ein Lichtblick: Maggie stellt sich sehr gerne für Stellvertretungen zur Verfügung; herzlichen Dank, liebe Maggie; ich wünsche dir für deine Zukunft alles Gute!

Verena Meister  
Standortleitung Matzendorf

## Verabschiedungen



Florian Dürr  
2 Jahre an der KSTh

### Florian Dürr

Florian arbeitet seit August 2023 an der Kreisschule Thal als Fachlehrer für Musik an der Sek B und E.

Es war sein Dozent an der PH FHNW, der ihn im Juni 2023 auf die vakante Stelle an der KSTh aufmerksam gemacht hatte. Das kleine Pensum und die Möglichkeit, erste Praxiserfahrungen zu sammeln, haben Florian dann an unsere Schule geführt.

Den Start erlebte der junge Musiklehrer als anspruchsvoll, vor allem über die Aufgaben und Pflichten ausserhalb des Unterrichts musste sich Florian zuerst eine Übersicht verschaffen. Das Mentorat durch eine erfahrene Lehrperson der KSTh sowie der aus seiner Sicht übersichtliche und gut organisierte Schulbetrieb am Standort Balsthal halfen ihm dabei, sich bei uns rasch einzuleben. Den Austausch und die Zusammenarbeit im Fachteam der Musiklehrpersonen schätzte er sehr.

Florian ist ein begeisterter Musiker, der in seinem Leben umfangreiche musikalische Erfahrungen sammeln konnte. Diese wollte er seinen Schülerinnen und Schülern weitergeben und musikalische Erlebnisse ermöglichen. Die umfangreiche Ausrüstung der KSTh mit verschiedenen Instrumenten wie Mini-Keyboards, Ukulelen, Djembes, Gitarren, Bass und Schlagzeug schätzte Florian und er nutzte sie gerne in seinem Unterricht. Theoretische Inhalte verband er wenn immer möglich mit einer unmittelbaren Anwendung, immer mit dem Fokus auf eigene musikalische Erfahrungen.

Als Highlight bleibt Florian die Schülerin in Erinnerung, die sich nach seinem Input zum Thema Schlagzeug für genau dieses Instrument entschieden hat. Gerne denkt er auch an die Klasse zurück, die ihn am Ende der Schulzeit mit einem Geschenkkorb überraschte. Zu dieser Klasse hatte Florian eine besonders gute Beziehung. Als weiteres Highlight bleibt ihm eine sehr musikalische Klasse in Erinnerung, die fast ohne seine Hilfe einen Song einstudierte

und selbst auf verschiedenen Instrumenten begleiten konnte.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Nicht alle Schülerinnen und Schüler haben einen Bezug zum Fach Musik, entsprechend schwer fällt die Motivation. Florian wollte Wege und Handlungsoptionen finden, um damit umzugehen. Der Beziehungsaspekt war ihm dazu besonders wichtig, er gab Schülerinnen und Schüler nie auf, sondern ermöglichte immer wieder eine neue Gelegenheit, ihnen einen Zugang zur Musik zu schaffen und sie zu motivieren.

Florian verlässt die KSTh, um auf August 2025 eine Stelle mit einem höheren Pensum in Rheinfelden anzutreten. Da er in der Region Basel wohnt, wird damit auch sein Arbeitsweg deutlich kürzer.

Ich danke Florian für seine Arbeit an der KSTh in den letzten zwei Jahren. Er hat die Herausforderungen als Musiklehrer mit nur einer Lektion pro Woche an vielen Klassen mit Engagement und gutem Gespür für die Jugendlichen gemeistert. Unsere Schülerinnen und Schüler durften bei Florian einen abwechslungsreichen und bereichernden Musikunterricht erleben. Ich wünsche ihm alles Gute an seiner neuen Schule

Christoph A. Schiltknecht  
Standortleitung Balsthal

Wir danken Maggie Partsch und Florian Dürr ganz herzlich für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule zum Wohle der Thaler Jugend. Für die Zukunft wünschen wir ihnen gute Gesundheit, Zufriedenheit und viel Freude im neuen Tätigkeitsbereich.

Verena Meister und Christoph A. Schiltknecht, Co-Schulleitung Kreisschule Thal

## Neu an der Kreisschule Thal



**Stefan Gyga**

Fachlehrperson in den Fächern Mathematik, NT, Geografie, Sport, IB und erweiterte Erziehungsanliegen, Standort Matzendorf

- Wohnort:** Thörigen (BE)
- Hobbies:** mit meiner Familie (Frau, 2 Kinder) etwas unternehmen, Wetter analysieren, Sport treiben (u.a. Tennis, Fussball), kochen
- Über mich:** empathisch, zuverlässig, offen, sportbegeistert, strukturiert



**Nicole Irman**

Fachlehrperson TG, Standort Matzendorf

- Wohnort:** Riedholz
- Hobbies:** Musik, Malen und Zeichnen, Handwerk (Textil, Papier, Holz und Metall), Schwimmen, Reisen und Neues erleben
- Über mich:** Ich bin eine ehrgeizige und erfahrene Allrounderin, mit viel Liebe zu Handwerk, Grafik, Musik und Kreativität, digital wie auch analog



**Sonja Nussbaumer**

Klassenlehrperson, Standort Matzendorf

- Wohnort:** Laupersdorf
- Hobbies:** Meine grosse Leidenschaft ist das Geräteturnen, weshalb ich oft in der Turnhalle anzutreffen bin. Ich bin aber auch sehr gerne draussen in der Natur oder mache Ausflüge mit meiner Familie. Zum Lesen komme ich momentan nur selten.
- Über mich:**
- neugierig auf meinen neuen Job und auf euch
  - zu 99.9 % gut gelaunt
  - Organisationstalent



**Adrian Schneeberger**

Fachlehrperson GG/GS, TG, Standort Balsthal

- Wohnort:** Thunstetten
- Hobbies:** Fahrrad, Gitarre, Metall-/Holzarbeiten, Skifahren
- Über mich:** aufgeschlossen, geduldig, kommunikativ, interessiert

## Team Balsthal



## Team Matzendorf



Fotos: Roger Stöckli, rsfilm.ch

## Verabschiedung Roland Haefeli, Hauswart Standort Matzendorf

Verena Meister  
Standortleitung Matzendorf

Werter Roland, du darfst derzeit auf 20 Dienstjahre zurückblicken und Ende Juli wirst du in den wohlverdienten Ruhestand treten. Du bist seit 20 Jahren als Werkhofleiter für die Gemeinde Matzendorf tätig und somit auch als Verantwortlicher für den Unterhalt sämtlicher Schulanlagen zuständig. Es freut mich, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir auf deine wichtige Aufgabe als Hauswart zurückzublicken.

### Welchen Stellenwert misst du dem Arbeitsbereich als Verantwortlicher für die Schulanlagen zu?

Für mich ist das ein sehr wichtiger Teil meiner Tätigkeiten. Ich überwache sämtliche Schulanlagen, darf ein engagiertes Team an Reinigungsfachfrauen unterstützen und bin stets besorgt, dass der Materialeinkauf gut geplant ist. Wenn immer möglich, versuche ich, viele Reparaturen selbst auszuführen, um Kosten zu sparen. Meine Arbeit ist sehr umfang- und abwechslungsreich, erfordert aber eine hohe Flexibilität.

### Auf was legst du besonders Wert bei deiner Arbeit?

Der höchste Stellenwert hat bei mir die Ordnung und die Sauberkeit; ich setze mich täglich dafür ein, dass die Anlagen gepflegt und sauber sind. Ich bin zufrieden, wenn die Bevölkerung wahrnimmt, dass mein Lohn verdient ist und alle zufrieden sind.

### Du hast während deiner Amtszeit vier Lernende ausgebildet; was hat es dir gegeben, junge Leute auf dem Weg zum Betriebsfachmann (Hauswartberuf) zu begleiten?

Für mich war es eine der schönsten Aufgaben, den jungen angehenden Berufsleuten die Freude an sauberer Arbeit, Verantwortungsgefühl und fachmännischer Arbeit zu vermitteln. Ich konnte eigentlich immer ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen und bei manchen entwickelte sich so eine Art Vaterrolle. Alle Lernenden haben erfolgreich abgeschlossen, einer hat sogar die beste Prüfung der Kantone Solothurn und Aargau geschafft.

### Sind dir besondere Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern in Erinnerung geblieben?



Foto: Roger Stöckli, rsfilm.ch

Es gibt immer wieder herausfordernde Situationen mit den Jugendlichen. Es gab Momente, wo ich den nötigen Respekt mir und meiner Arbeit gegenüber vermisst habe. Wenn ein Missgeschick passiert, ob willentlich oder nicht, erwarte ich schon, dass die Jugendlichen sich bei mir melden, sich der Verantwortung stellen und eine Wiedergutmachung vorschlagen. Leider gelingt das nicht immer. Im Austausch mit dir klären wir jeweils, wer für einen allfälligen Schaden verantwortlich ist und suchen gemeinsam mit der Standortgemeinde eine Lösung.

Positiv ist, dass die Schülerinnen und Schüler wöchentlich mithelfen, dass das Schulareal sauber gehalten werden kann, indem sie den Fötzelidienst übernehmen.

### Wie hast du die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Schulleitungen erlebt?

Im Grossen und Ganzen haben wir eine sehr gute Zusammenarbeit. Vor allem in letzter Zeit konnte ich zunehmend Vertrauen, Wertschätzung und Verständnis erfahren.

Der Informationsaustausch ist regelmässig und konstruktiv. Das Spektrum der verschiedenen Dienstleistungen ist umfangreich und ich versuche, die Anliegen jeweils möglichst zur Zufriedenheit der Schule auszuführen.

### Wie nimmt die Bevölkerung deine Arbeit wahr? Welche Begegnungen machen Freude?

Ich spüre von der Bevölkerung grosse Wertschätzung für die geleisteten Arbeiten. Ich bin oft im Gespräch mit meiner Kundschaft und nehme Anliegen gerne auf. Das setzt natürlich auch eine gewisse Kritikfähigkeit voraus.

Oft gibt es auch Klärungsbedarf, weil sie die Hintergründe nicht kennen oder Entscheide der Behörden nicht nachvollziehen können.

### Wie geht es dir gesundheitlich im Beruf?

Ich bin täglich jedem Wetter ausgesetzt; da muss man körperlich schon fit und robust sein. Gesundheitlich geht es mir gut; gewisse Abnutzungserscheinungen machen sich halt mit zunehmendem Alter bemerkbar.

### Du bist in erster Linie Werkhofleiter mit vielen Arbeitsbereichen, der Hauswart Schulanlagen ist einer davon. Was wäre deine Vision eines idealen Anstellungsprofils für diese Tätigkeit?

Aus meiner Sicht wäre in Matzendorf eine vollamtliche Hauswartstelle sinnvoll, da wir mittlerweile mehrere Gebäude für den Schulbetrieb der Primarschule und der Kreisschule zur Verfügung stellen. Vor allem hilfreich wäre jemand, der permanent ansprechbar und vor Ort wäre. Das würde auch die Sichtbarkeit bei den

Schülerinnen und Schülern wie auch bei den Lehrpersonen erhöhen und die Qualität der Beziehung massiv stärken. Die Ausbildung zum Hauswart ist hoch anspruchsvoll und dauert zweieinhalb Jahre. Ich habe sie in einem halben Jahr absolviert, das war sehr herausfordernd neben dem Job.

**Welches waren die grössten Herausforderungen der letzten Jahre?**

Die Coronapandemie war sicher eine Ausnahmesituation und führte auch bei mir zu einem grossen Mehraufwand.

Die Wasserversorgung sowie der Winterdienst fordern Präsenz zu jeder Tages- und Nachtzeit und haben halt jeweils Priorität.

**Wie hat sich dein Job im Laufe der Zeit verändert?**

Grundsätzlich fallen für den Werkhof zunehmend mehr Aufgaben an, dabei blieben die Pensen von allen Mitarbeitern gleich. Das führt manchmal zu Diskussionen und oft stellt sich die Frage, ob man optional Aufgaben outsourcen kann oder muss. Es kommt halt auf die Anspruchshaltung beidseits an.

**Was gibst du deinem Nachfolger mit auf den Weg?**

Ich lege ihm die Sorge um den ganzen Aufgabenpool ans Herz. Die Erwartungen in diesem Job sind gross und ein gewisser Standard wird vorausgesetzt. Dem immer gerecht zu werden, ist anspruchsvoll. Deshalb ist es wichtig, sich eine persönliche Arbeitsstruktur anzueignen. Ich werde ihn bestmöglich unterstützen, aber die eigenen Erfahrungen muss man selbst machen. Sicherlich wird ihm am Anfang ein selbständiger Lehrling fehlen.

**Was sind deine Ziele nach der Pensionierung?**

Mir wird es sicher nicht langweilig werden, da ich rund ums Haus gerne Hand anlege. Ebenfalls möchte ich meine ornithologische Ausbildung vertiefen.

Ich freue mich, mehr für meine Grosskinder da zu sein und gemeinsam mit meiner Frau Zeit mit ihnen zu verbringen.

Als Harley-Fahrer werde ich ab und zu bei schönem Wetter auf dem Töff unterwegs anzutreffen sein.

Lieber Roland,

Ich danke dir von Herzen für die grossartige Arbeit, die du mit deinem Team für die Kreisschule Thal erbracht hast. Ihr habt einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, dass sich unsere Jugendlichen wohlfühlen und in einem gepflegten, sauberen Umfeld ihre Schulzeit absolvieren konnten.

Wir wünschen dir für deine Zukunft von Herzen viel Freude und Zufriedenheit im neuen Lebensabschnitt!

Verena Meister, Standortleitung Matzendorf



## Pilotprojekt “Springer”- Ein Erfahrungsbericht

Remo Steinmann  
Standort Balsthal und Matzendorf

Als langjähriger Klassenlehrer ist mir die folgende Situation wohl bekannt: Fühlt man sich als Lehrperson einmal krank und eigentlich nicht in der Lage, zu unterrichten, beginnen unmittelbar die Gedanken zu kreisen. So fragt man sich jeweils immer und immer wieder, ob man sich nun krankmelden soll oder eben doch nicht. Hat man sich selbst und der Schulleitung nach langem Hin und Her dann doch endlich eingestanden, nicht mehr arbeitstauglich zu sein, beginnt der eigentliche Stress. Es ist nämlich nicht so, dass man sich nun ungestört in das ersehnte Krankenbett

zurückziehen könnte. Gut möglich, dass man sich selbst noch eine Stellvertretung organisieren muss. Wie auch immer, sobald eine Stellvertretung gefunden werden konnte, ist man telefonisch gefordert. Die Stellvertretung wünscht nämlich Informationen zum Unterrichtsinhalt oder möchte zum Beispiel wissen, wo die Fernbedienung für den Beamer liegt. Auch die Schulleitung muss auf dem Laufenden gehalten werden. Sie möchte so schnell wie möglich erfahren, ab wann man denn wieder gedenke, in den Schulalltag zurückzukehren. Das gute Lehrergewissen lässt aber leider kaum zu, alle Geräte auf unempfindlich zu schalten und so diesem «Telefoneror» zu entfliehen. So kommen Zweifel

auf, ob man auch den nächsten Tag noch als Erholung nutzen kann oder sich doch wieder halbkrank in das Schulgetümmel stürzen soll.

Solche zusätzlichen Belastungen im Krankheitsfall zu entschärfen, gehört seit dem Schuljahr 2024/25 zu den Aufgaben meiner neugeschaffenen Funktion als Springer. Primär vertrete ich abwesende Lehrpersonen oder organisiere deren Stellvertretungen. Darüber hinaus kann ich Klassen auch bei besonderen Gelegenheiten unterstützen (z.B. auf Exkursionen oder im Team-Teaching).

Die Idee, in einer solchen Funktion tätig zu werden, stammt aus meinen vielfältigen Erfahrungen vergangener Einsätze als Stellvertreter im ganzen Kanton Solothurn. Die KSTh war meiner Idee gegenüber stets offen und interessiert. Es hatte mich sehr gefreut, als die «Geburt» der Springer-Funktion mit dem Erstellen eines Konzeptes näher rückte. Schliesslich erhielt ich eine Anstellung und durfte zu Beginn des Schuljahres 2024/25 meinen Platz als Springer im Rahmen eines Pilotprojektes übernehmen.

Wie dieses Projekt anlaufen und sich entwickeln würde, war in vielerlei Hinsicht ungewiss. Es standen noch diverse Fragezeichen im Raum. Zukünftige Erfahrungen sollten fehlende Erkenntnisse liefern. Nach einer recht turbulenten Anfangsphase formte sich so mit der Zeit ein immer konkreteres Profil meiner Funktion. Mein Wirken nahm Fahrt auf und erlebte seine Feuerprobe während der ersten Grippeperiode.

Meinen Arbeitsalltag würde ich als erfrischend, kurzweilig und spannend beschreiben. Ich muss flexibel bleiben und mich rasch in den vorgegebenen Unterricht einfügen können. Mich erwarten immer wieder andere Gesichter, wechselnde Fächer oder Räumlichkeiten.

Natürlich kann es hektisch werden, wenn sehr kurzfristig mehrere Lehrkräfte ausfallen und ich zusätzlich noch externe Aushilfen aufbieten muss. Aber bisher konnten alle Extremsituationen bewältigt werden, auch dank einem hilfsbereiten, solidarischen Kollegium.

Es freut mich daher sehr, dass ich meine Tätigkeit an der KSTh weiterhin auch im neuen Schuljahr ausüben darf.



## Wir sind eine SOLE-Schule!

Christoph A. Schiltknecht  
Co-Schulleitung

Im Mai 2025 ist die Kreisschule Thal von der Fachhochschule als SOLE-Schule ausgezeichnet worden. Gerne laden wir die Leserin und den Leser zu einem Rückblick auf den Entstehungsprozess ein.

### Hoffnungsvoller Start 2019

Nach der gelben Ampel bei der externen Schulevaluation 2019 im Bereich des Schul- und Unterrichtsklimas wurden wir als Co-Schulleitung auf der Suche nach Unterstützung für den notwendigen Entwicklungsprozess bei der FHNW fündig. Sowohl der Vorstand wie auch die Lehrpersonen sprachen sich in der Folge für den Beitritt zum SOLE-Programm aus. Die Hoffnung, die gelbe Ampel in der nächsten externen Schulevaluation auf grün stellen und die Herausforderungen dazu meistern zu können, gaben den Ausschlag zum Entscheid.

### Umfangreicher Prozess

Zu Beginn war eine gewisse Skepsis im Team spürbar, da wir noch kaum erfassen konnten, was der SOLE-Prozess mit sich bringen würde. Schon das erste Projekt war eine grosse Herausforderung: Die Überarbeitung der in der ESE kritisierten Schulregeln und deren Umsetzung im Schulalltag. Daraus entstand in Kooperation mit Eltern, Jugendlichen, Lehrpersonen und dem Vorstand die Schulcharta, die fortan den Kern in der Entwicklung zur SOLE-Schule bildete.

Für die Umsetzung der Charta im Alltag setzten wir uns mit der Neuen Autorität nach Haim Omer auseinander und liessen uns im Schulalltag davon leiten.

Dazu verstärkten wir die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen, die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sowie den Einbezug der Eltern, um ein tragfähiges Netzwerk für einen gelingenden Schulalltag zu etablieren. Wir woll-



ten die gemeinsame Verantwortung für die Schule stärken.

Als nächstes fokussierten wir die überfachlichen Kompetenzen, da diese für die Einhaltung der Charta eine wichtige Rolle spielen. Dabei suchten wir nach Antworten auf die Frage, wo und wie wir daran arbeiten können im Unterricht sowie an Schulanlässen. Für die Förderung der fachlichen Kompetenzen entwickelten wir gemeinsame Pläne und ein gemeinsames Verständnis.

### Fazit und Ausblick

SOLE hat die KSTh in vielen Bereichen weitergebracht. Ob wir unser Ziel aus 2019, nämlich eine grüne Ampel im Bereich Schul- und Unterrichtsklima, erreichen, werden wir im Januar 2026 anläss-

lich der nächsten Schulevaluation sehen. Auf jeden Fall haben wir für den Umgang mit verschiedenen Bedürfnissen und Herausforderungen aller Beteiligten Wege und Lösungen gefunden. Das gilt für Lehrende und Lernende gleichermaßen. Die KSTh ist als Gemeinschaft gestärkt.

Wir haben trotz des Abschlusses noch Entwicklungspotenzial und wollen weitere Projekte realisieren, etwa das Schülerparlament an beiden Standorten ab Schuljahr 2025/26. Auch an der Beurteilung, an der Zusammenarbeit mit den Eltern, an der Öffentlichkeitsarbeit und an der Umsetzung des personalisierten Lernens (Lernateliers) wollen wir dranbleiben.

Impressionen der Projektpräsentationen



Impressionen der Projektpräsentationen



## Projektarbeit Fussballturnier

Marvin Preuss, Paul Voser  
Schüler der Abschlussklasse E3b

Wir haben am Mittwoch, 23. April 2025, ein spannendes Schulfussballturnier organisiert, bei dem zahlreiche Teams gegeneinander angetreten sind. Die Stimmung war grossartig und die Schüler zeigten viel Einsatz und Teamgeist. Es war ein sehr gelungener Tag, voll mit Spass und Emotionen, der die ganze Schule zusammenbrachte.

Insgesamt haben sich 9 Teams mit total 64 Spielern angemeldet. Am Ende des Turniers hatten wir vier Finalisten: FC Smirnoff, FC Smailo, Prime Barca und Got Ezz Win. Im grossen Finale trafen dann Prime Barca und Got Ezz Win aufeinander. Am Anfang sah es nach einer klaren Sache für Prime Barca aus – sie gingen schnell in Führung und dominierten das Spiel. Doch Got Ezz Win hat nicht aufgegeben und sich nochmal stark zurückgekämpft. Sie holten auf, aber leider ein bisschen zu spät. Am Ende stand es 5:3 für Prime Barca, die das Turnier somit verdient gewonnen haben. Es war ein packendes Finale mit viel Action. Ein besonderes Highlight war auch, dass Gian Zihler mit insgesamt 10 Toren Torschützenkönig wurde. Wir gratulieren zu dieser herausragenden Leistung!

Die Vorbereitung hat sich gelohnt und es war schön zu sehen, wie gut alles funktioniert hat. Das Turnier war ein voller Erfolg und es war definitiv ein Erlebnis, das man nicht so schnell vergisst. Alles in allem war es ein richtig unvergesslicher Tag.



## Jahresprojekte im Fach technisches Gestalten, Standort Matzendorf, 8. Schuljahr

Walter Vonarburg  
Standort Balsthal / Matzendorf

Im Technischen Gestalten am Standort Matzendorf haben Maggie Partsch und ich in den letzten zwei Jahren eng zusammengearbeitet. Für die Schülerinnen und Schüler in der achten Klasse haben wir jeweils ein schuljahrfüllendes sowie materialübergreifendes Projekt vorbereitet und umgesetzt. In den Schuljahren 22/23 und 23/24 ging es darum, ein komplettes Schachspiel herzustellen, also Spielbrett, Spielfiguren und Aufbewahrungshülle. Dabei stand bei der Herstellung der Spielbretter zum einen die Arbeit mit Furnier im Vordergrund, auf der anderen Seite ging es darum, mit möglichst einfachen Mitteln, also mit Handsäge, Feile und Schleifpapier, die Spielfiguren herzustellen. Kreativität, exaktes Arbeiten und Durchhaltewillen waren gefragt.



Schachbrett aus dem Jahr 2024

### Das Stuhlprojekt

Im Schuljahr 24/25 haben wir uns an die Herstellung eines Stuhles gewagt. Inspiration war ein Stuhlmodell des Walliser Künstlers Heinz Julen. Die vorderen Beine haben wir aber auch aus Holz geplant.

### Holzverbindung mit Dübeln

Für die Herstellung unserer Stühle ist die Verbindung von Holzwerkstücken mithilfe von Dübeln eine erste zentrale Aufgabe. Diese Verbindung ist anspruchsvoll, vor allem müssen die Dübellöcher auf einen halben Millimeter genau gebohrt werden. Diese Technik haben wir zuerst anhand von Übungsstücken gelernt.

### Herstellung eines Modells

In einem zweiten Schritt stellten alle Schülerinnen und Schüler ein Stuhlmodell im Massstab 1:2 her. Dieses Modell sollte es möglich machen, den Ablauf der Herstellung zu verstehen und mit günstigen Materialien durchzuspielen. Wir haben uns erhofft, dass dabei der Lernprozess verbessert wird und bei der Herstellung des «echten» Stuhls weniger Fehler passieren.

Seit Januar 2025 sind wir nun an der Herstellung der definitiven Stühle. Selbstverständlich durften alle Schülerinnen und Schüler ihren Stuhl in einem vorgegebenen Rahmen selber gestalten. Bei der Umsetzung wurde gesägt, gebohrt, mit Maschinen und von Hand geschliffen, geleimt, geölt, und mit Leder oder Filz bespannt.

Die Zargen der Stühle haben wir aus massiver Esche hergestellt, die Sitzfläche aus drei Schichten Pappelsperholz, überzogen mit Leder oder Filz, die Rückenrolle besteht aus einem Geberit-Rohr, ebenfalls mit Leder oder Filz bespannt, der ganze Stuhl wird mit 3 M8-Gewindestangen zusammenschraubt.

Wir sind zum aktuellen Zeitpunkt immer noch mitten in der Produktion. Trotzdem kann schon jetzt ein positives Fazit gezogen werden. Die Stühle kommen sehr gut heraus, und die Schülerinnen und Schüler sind stolz auf ihr persönliches Modell. Das rechtfertigt den riesigen planerischen und organisatorischen Aufwand, der für dieses Jahresprojekt notwendig war.



Stuhl Frida von Heinz Julen (heinzjulen.com)



Übungsstück Dübelverbindung



Zarge



Sitzfläche und Rückenrolle



Fertiger Stuhl

## Lyrik 3.0 – oder: Was haben die Automobilindustrie, Goethe und Kool Savas gemeinsam?

Oliver Natus  
Standort Balsthal

Nachdem wir eine Einheit zur Lyrik 2.0 gemacht hatten, in der alle Lernenden ein eigenes Gedicht schrieben, dieses mit «Animaker» vertonten und animierten, befassten wir uns mit dem Begriff «Erlkönig». Von Goethes Ballade hatten die meisten schon gehört und gelesen. Mit dem Begriff aus der Automobilindustrie konnten schon deutlich weniger etwas anfangen. Und den Rapsong von Kool Savas kannte offenbar nur der Lehrer.

Zuerst wurden Interessengruppen gebildet. Eine Gruppe machte sich an die Recherche zur Ballade, eine andere suchte Informationen zu den speziell getarnten Fahrzeugen, und eine weitere machte sich über den Songtext Gedanken.

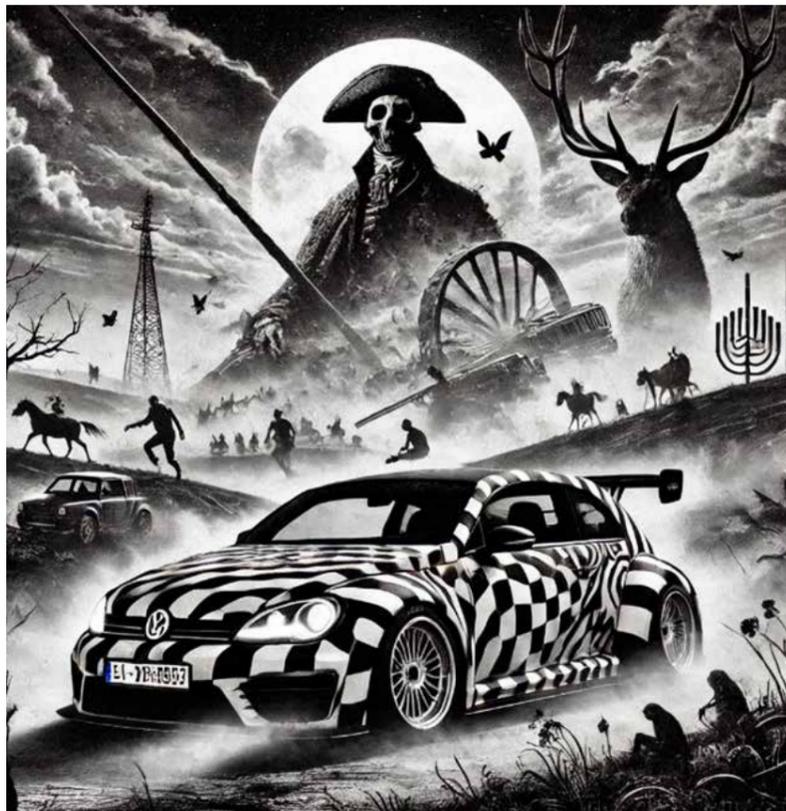
Ziel war es, dass jede Gruppe ein 100-Sekunden-Video zu «ihrem» Thema plante und produzierte. In diesen kurzen Videoclips sollten die wesentlichen Informationen möglichst ansprechend vermittelt werden. Ein nicht einfaches Unterfangen, da die Gruppenmitglieder entscheiden mussten, was wirklich relevant ist und was eigentlich weggelassen werden könnte.

Nachdem die Storyboards erstellt und die Texte geschrieben waren, wurde getestet, ob man mit 100 Sekunden hinkäme. Mehr als zwei Sekunden Differenz waren nicht erlaubt, ausser bei den Gruppen, die Goethes Ballade zitierten.

Im Unterricht als auch in der Freizeit wurden die Videos erstellt bzw. gedreht, geschnitten und optimiert.

Ende März war es soweit: Im Klassenzimmer gab es eine Art Ausstellung. Die Tische wurden so arrangiert, dass man einer Messe gleich, von Gruppe zu Gruppe gehen und sich die Werke der anderen ansehen und anhören konnte. Jede Gruppe erhielt diverse Peerfeedbacks (ich hatte einfache Feedbackformulare erstellt und zur Verfügung gestellt) und schätzte die eigene Leistung ein. Dieses Feedback floss in die Bewertung des Projekts mit ein.

Aus Lehrersicht war das kleine Projekt ein grosser Erfolg, denn alle Lernenden brachten sich in verschiedenen Bereichen ein, profitierten voneinander und lernten nebenbei noch etwas.



Bildcollage: Chat-GPT (nach Prompts von ON)

## Bildnerisches Gestalten – Hochdruckverfahren, der Linoldruck

Borer Ladina, Mirovic Harisa, Gunzinger Jamie  
Schülerinnen und Schüler der P2a  
Standort Balsthal

Mehrere Wochen haben wir und unsere Parallelklasse P2b uns im Bildnerischen Gestalten mit dem Thema Linoldruck beschäftigt. Viel Aufwand und Konzentration braucht man, um ein schönes Druckwerk zu gestalten. Für eine solche Arbeit braucht es gewisse Arbeitsgeräte: Druckstock, Handpresse und Spachtel sind nur einige davon.



Sobald die ersten Formen ausgeschnitten waren, kamen wir zum Drucken. Bei diesem Arbeitsschritt brauchten wir viele Arbeitsgeräte, aber auch viele Nerven! Beim Drucken mussten wir zuerst unseren Arbeitsplatz vorbereiten, damit wir gut ausgerüstet starten konnten.

Zur Arbeitsplatzvorbereitung brauchten wir Zeitungen, den Spachtel, die Druckwalze, die Druckunterlage, den Druckstock (Linolplatte) und die Handpresse. Viele Farben mussten gemischt werden, damit der Druck am Ende spannend wirkt. Zum Beispiel konnte mit verschiedenen Farbkontrasten gearbeitet werden.

Die Farben wurden Schicht für Schicht auf unsere Druckstöcke aufgetragen und somit auch auf unsere Papiere gedruckt. Nach vielen aufwendigen Schritten hatten wir wunderschöne Drucke geschaffen. Diese Arbeit hat sich für uns definitiv gelohnt. Wir lernten nochmals das Zusammenspiel von Farbe und Form kennen, ausserdem auch die Druckarten und die verschiedenen neuen Werkzeuge. Diese Arbeit bereitete uns viel Freude, war aber auch eine Herausforderung!

Begonnen hat alles damit, dass wir mehrere Papiere mit verschiedenen Designs, zum Beispiel Musiknoten oder einfach eine Uni-Farbe wie lila, aus Zeitschriften oder aus schon vorhandenen Blättern ausschneiden. Danach haben wir Skizzen, die mit abstrakten Formen versehen waren, in unser Skizzenbuch gezeichnet. Wir skizzierten viele, mussten uns aber schliesslich für eine Entwurf entscheiden. Diese übertrugen wir auf ein Transparenzpapier.

Somit war der erste Schritt der Arbeit beendet. Der zweite Schritt war jedoch viel aufwendiger: Der Entwurf musste nach und nach auf unsere Linolplatte übertragen werden, damit wir die Formen ausschneiden konnten. Dazu brauchten wir ein spezielles Schnitzwerkzeug.



## Austausch mit der Klasse 10J aus Estavayer und der B3c aus Balsthal

Schülerinnen der B3c, Carina de Feo, Tijana Jovanovic, Meryem Moussa  
Standort Balsthal

Am 13. Mai 2025 machte die Klasse B3c einen Ausflug nach Biel, um sich mit einer 8. Klasse aus Estavayer zu treffen. Wir fanden uns um 8:00 Uhr am Bahnhof ein und fuhren mit dem Bus nach Oensingen. Von dort aus nahmen wir den Zug nach Solothurn. Während der Zugfahrt spielten einige Schülerinnen und Schüler UNO, um sich die Zeit zu vertreiben.

In Solothurn mussten wir kurz warten. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Zeit, um sich zu unterhalten und waren schon sehr aufgeregt. Es entstanden spannende

Gespräche mit Frau Moser und Frau Hengartner. Um 9:15 Uhr trafen wir dann die Klasse aus Estavayer am Bahnhof in Biel. Alle waren neugierig und gespannt auf das Kennenlernen. Eine Lehrperson aus Estavayer schlug ein Spiel vor: Wir stellten uns in zwei Kreise und fragten zum Beispiel «Wer hat braune Augen?». Wenn die Aussage auf jemanden zutraf, musste man stehen bleiben, sonst hinsetzen. So lernten wir uns auf spielerische Weise kennen. Anschliessend machten wir in gemischten 4er-Gruppen einen Stadtrundgang mit unseren Brieffreunden. Die Fragen waren sowohl auf Französisch als auch auf Deutsch. Wir stellten uns gegenseitig vor und erkundeten gemeinsam Biel. Der Rundgang dauerte etwa zwei Stunden.

Einige Schülerinnen und Schüler aus der 9. Klasse waren etwas enttäuscht, da die andere Klasse nicht so viel mit ihnen sprach. Trotzdem genossen wir den Tag. Um 12:00 Uhr machten wir Mittagspause. Danach gingen wir gemeinsam zu einem See in der Nähe einer Schule. Dort spielten wir, unterhielten uns oder entspannten einfach. Der Abschluss bildete ein Fussballspiel, bei dem auch die Lehrpersonen mitmachten. Dies war sehr lustig und bereitete allen Spass. Frau Moser verkündete danach die Rangliste des Rundgangs und zum Schluss machten wir alle gemeinsam ein Gruppenfoto. Die Sonne schien, die Stimmung war grossartig und es war ein wunderschöner Tag. Auf der Rückfahrt waren viele von uns müde, aber glücklich.



## Lateinausflug – Eine Entdeckung aus der Vergangenheit

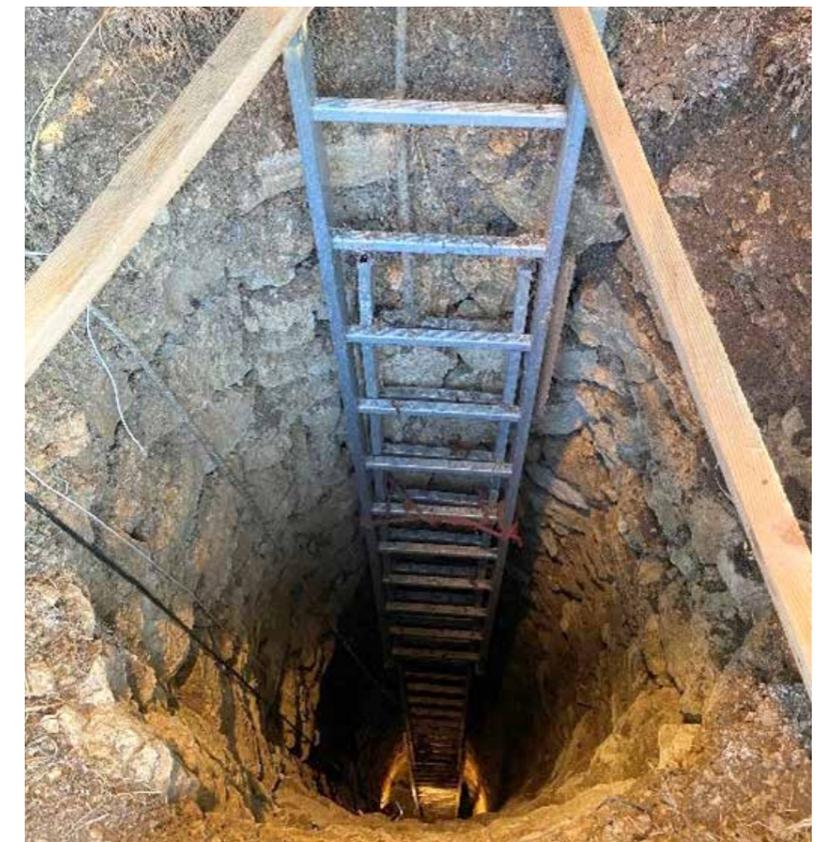
Borer Ladina, Mirovic Harisa, Gunzinger Jamie  
Schülerinnen und Schüler der P2a  
Standort Balsthal

Am 01.04.2025 gingen wir mit denjenigen Schülerinnen und Schülern der P2a, welche als Wahlpflichtfach Latein gewählt hatten, auf einen kleinen Spaziergang von Balsthal in Richtung Laupersdorf.



Das Ziel war es, einen alten Filterbrunnen von Friedrich Zaugg-Kamber zu besuchen, den er durch Zufall auf einer seiner Schafweiden gefunden hatte. Als er über die Wiese lief, fand er ein vermeintliches Mausloch. Als er draufstand, ging ein circa 3 Meter tiefer Graben unter seinen Füßen auf. Er fiel zum Glück nicht hinein, da er sich am Rand der Vertiefung festhalten konnte. Später hat sich herausgestellt, dass das scheinbare Loch ein Filterbrunnen aus einer römischen Siedlung ist. Der Filterbrunnen wurde eigenhändig und mit Hilfe von einem Saugbagger von Friedrich Zaugg-Kamber und seinem Schwiegersohn Christian Moser ausgehoben. Den ganzen Sommer über haben sie immer wieder ein wenig gegraben, sodass der Brunnen im Moment ca. 11.8 Meter tief ist.

Bei einem Filterbrunnen handelt es sich um einen grossen Brunnen, der in der Erde eingelassen ist. Er hat etwa 5 Reihen grosse Steine nach aussen, sodass das Wasser aus mehreren Quellen über die Steine läuft und schliesslich gesäubert in den Brunnen gelangt.



## Vom Uhrmacher bis zur Köchin - Berufswahlwochen an der Kreisschule Thal

Jean-Claude Goldschmid  
Standort Balsthal

Die Berufswahlwochen, die in den letzten beiden Märzwochen in der Kreisschule Thal in Balsthal und Matzendorf über die Bühne gingen, waren ein voller Erfolg. Fast 140 Schülerinnen und Schüler aus acht Klassen konnten dabei der Berufswelt den Puls fühlen.

ICT-Fachmann, Zeichnerin, Uhrmacher, Kauffrau, Koch - die Berufswünsche unserer Schülerinnen und Schüler sind so verschieden wie ihre individuellen Persönlichkeiten selbst. All dies unter einen Hut und mit den Erfordernissen der Privatwirtschaft in Einklang zu bringen, war das Hauptziel der Berufswahlwochen. Insgesamt 138 Schülerinnen und Schüler aus je vier achten E- und B-Klassen absolvierten in diesen 14 ereignisreichen Tagen ihre Berufswahlwochen, wobei jeweils eine Woche dem E- und dem B-Niveau gewidmet war. Die ersten beiden Tage waren dabei dem Vervollständigen der Bewerbungsunterlagen mit Motivationsbrief, Lebenslauf, Zeugnissen und Schnupperberichten sowie dem Vorstellungsgesprächs-Training mit diversen Vertreterinnen und Vertretern aus der Privatwirtschaft gewidmet, welche unter dem Motto «Rent A Boss» zu

Gast waren und den Jugendlichen gehörig auf den Zahn fühlten. Am Mittwoch waren jeweils verschiedene Betriebsbesichtigungen angesagt, und an den letzten beiden Tagen der jeweiligen Woche konnten die Schülerinnen und Schüler schnuppern. Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Besuch der Balsthaler Lehrstellenbörse in der letzten Märzwoche.

### «Fachliche, methodische, personale und soziale Kompetenzen fördern»

«Bei dieser Woche stehen verschiedene Ziele im Vordergrund», sagte Schulleiter Christoph A. Schiltknecht. An oberster Stelle rangiert das übergeordnete, strategische Ziel des Zweckverbands Kreisschule Thal: die Schülerinnen und Schüler und ihre fachlichen, methodischen, personalen sowie sozialen Kompetenzen zu fördern. Der Berufswahlprozess habe an der Kreisschule Thal einen zentralen Stellenwert, so Schiltknecht. Die Schule sei bestrebt, für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine passende Anschlusslösung zu finden. Wichtig seien daneben aber auch die überfachlichen Kompetenzen wie Selbstorganisation, des Zeitmanagements sowie der Dialogfähigkeit. «Die Berufswahlwoche trägt in hohem Masse zum Erreichen dieser Ziele bei und sie ist

für diese ausgewählten überfachlichen Kompetenzen aus unserem Portfolio ein ausgezeichnetes Übungsfeld», erklärt der Schulleiter. Ein überaus wichtiges Anliegen sei ihm ausserdem auch die Vernetzung mit dem Gewerbe im Thal sowie in der ganzen Region. Die Berufswahlwoche biete dazu zahlreiche Gelegenheiten. Eine Bilanz dieser Woche sei indes noch nicht möglich, resümiert Christoph A. Schiltknecht. «Denn es ist das erste Mal, dass wir das so systematisch und über alle Klassen der Kreisschule Thal (inklusive Matzendorf) durchführen.»



Wenn Schülerinnen und Schüler auf Vertreterinnen und Vertreter der Privatwirtschaft treffen.

## Gemeinsames Konzert

Angela Petiti und Martin Wüthrich  
Standort Matzendorf und Balsthal

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu musizieren?

In den Freifächern «Gesangsensemble» in Matzendorf und «Band» in Balsthal studierten Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahr verschiedene Songs ein – mit viel Motivation, Freude und dem Ziel, ihr Können vielleicht sogar mal auf einer Bühne zu präsentieren.

Vor dem jährlichen Konzert des Gesangsensembles haben wir uns entschieden, erstmals eine gemeinsame Aufführung beider Standorte auszurichten. So wur-

de der Konzertabend am 2. April 2025 zu einem abwechslungsreichen Mix aus Chor- und Bandsongs.

Die Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker hatten nicht nur musikalisch einiges zu bieten, sie stellten auch ein vielseitiges Buffet mit selbstgemachten Gebäcken auf die Beine.

Ein gelungener Abend mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, der uns allen viel Freude bereitet.

Wer weiss, vielleicht war das der Startschuss für zukünftige gemeinsame Konzerte und Projekte.



## Ski- und Schneesportlager in Leysin

Rafael Wolf  
Standort Balsthal und Matzendorf

Vom 27. bis 31. Januar 2025 fand unser Skilager in Leysin statt. Trotz einiger Abmeldungen erfolgte die Anreise mit vier Cars, die knapp 200 Schülerinnen und Schüler beider Standorte in die Waadtländer Alpen brachten.

Nebst den Lehrpersonen wurden die Lernenden von einem Team motivierter Skileiterinnen und Skileiter begleitet. Diese sorgten mit viel Engagement und Herzblut für unvergessliche Momente. In unterschiedlichen Gruppen – eingeteilt in 6 Niveaus – wurden Technik, Sicherheit und vor allem die Freude am Schneesport vermittelt.

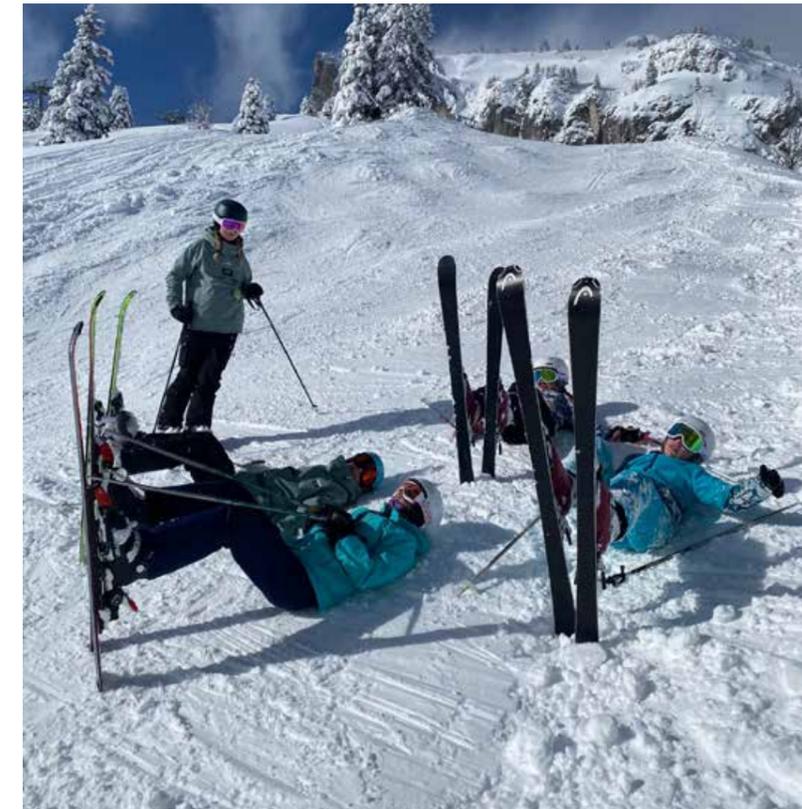
### Schlagworte unserer Woche:

- Montag**  
Wasserschlacht auf der Piste
- Dienstag**  
Neuschnee, grosser Run auf die Talstation
- Mittwoch**  
Kunsteisbahn, Toboggan, Kinoabend
- Donnerstag**  
Kilometer pauken, Disco / Party
- Freitag**  
«Wem gehört ...?», Car um Car



### «Entweder – Oder» mit Teilnehmenden

<p><b>Rosmari (13)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Casinoabend</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Kinoabend</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Funpark</li> <li><input type="checkbox"/> Talabfahrt</li> <li><input type="checkbox"/> Bolognese</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Pommes</li> </ul>	<p><b>Leya (15)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Kunsteisbahn</li> <li><input type="checkbox"/> Toboggan</li> <li><input type="checkbox"/> Ski</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Snowboard</li> <li><input type="checkbox"/> Montag</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Freitag</li> </ul>	<p><b>Diego (13)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Schanze</li> <li><input type="checkbox"/> Box</li> <li><input type="checkbox"/> Hotel &gt; Talstation</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Talstation &gt; Hotel</li> <li><input type="checkbox"/> Disco, Tanz &amp; Party</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Disco, Standby &amp; Beobachten</li> </ul>
--	--	--



## Schulreise B1e

Scheidegger Lukas  
Standort Matzendorf

Entgegen den Wetterprognosen wartete dieser Dienstagmorgen mit regnerischem Wetter und grauen Wolken auf. Trotzdem machte sich die Klasse B1e gut gelaunt auf zu ihrer Schulreise.

Die Eisenbahn brachte uns nach Biel. Dort reisten wir via Funiculaire nach Magglingen. Die Terrasse des BASPO lud zum ersten Zwischenhalt ein. Der bewölkte Himmel liess dennoch eine gute Sicht auf Stadt und See zu. Die Frage: «Welcher See ist das jetzt genau?» wurde schon fast zum Running Gag, da die Klasse eine Woche vorher die Geografie der Schweiz repetiert hatte. Nach endgültiger Klärung starteten wir unsere leichte Wanderung in Richtung Twannberg. Der Weg führte uns durch den herbstlichen Wald, über grüne Wiesen, vorbei an rege genutzten «Specht-Wolkenkratzen» und etlichen Feuerstellen, welche uns schon Appetit auf das wohlverdiente Mittagessen machten.

Endlich an «unserem» Rastplatz angekommen, galt es nun so schnell wie möglich ein Feuer zu entfachen, um sich aufzuwärmen und die mitgebrach-

ten Leckereien zu bräteln. Jeder Schüler und jede Schülerin trug ein Stück Holz im Rucksack, manche sogar zwei oder drei! So konnten wir bald ein stattliches Feuer bestaunen, zu dem alle ihren Anteil beigetragen hatten. Ein grossartiges Gemeinschaftswerk!

Gut gestärkt traten wir die zweite Hälfte der Wanderung an. Es ging hauptsächlich abwärts, über rutschige Steine und schmale Pfade zum landschaftlichen Highlight des Ausfluges. Die steilen Felsen und rauschenden Wasserfälle der Twannbachschlucht liessen uns stauen. Gegen Ende der Schlucht wurde es plötzlich leiser und der Klasse bot sich ein Ausblick auf das Winzerdorf Twann,

den Bielersee und die malerische St. Petersinsel. Die Alpen in der Ferne konnte man sich leider nur in Gedanken vorstellen.

An der Schifffländte in Twann warteten hungrige Enten auf unsere Reste vom Mittag, der Regen hatte aufgehört und die Sonne kam langsam zum Vorschein. Auf der halbstündigen Schifffahrt konnten wir nochmal unsere Wanderroute von unten betrachten. Einige gönnten sich ein Dessert aus dem Bordrestaurant und schon bald schloss sich der Kreis und wir waren wieder in Biel. Über Moutier und Gänsbrunnen brachten uns die öffentlichen Verkehrsmittel zurück ins Thal.



### Stimmen aus der Klasse:

«Mir hat die Wanderung gefallen, weil es sehr schön war mit den Wasserfällen und die Fahrt mit dem Schiff hat Spass gemacht.»

«Als wir an der Feuerstelle ankamen, hatten alle ein Stück Holz dabei und wir konnten alle zusammen ein grosses Feuer machen.»

«Wir konnten etwas «gänggele» und ein paar von uns wären fast verloren gegangen am Bahnhof. Am Abend hatte ich überall Schmerzen, aber die Cervelat war so lecker.»



## Sommerlager der Klasse B2c in Tennwil (AG)

Nadja Alva Cheves  
Standort Balsthal

Am Morgen des 19. August 2024 besammelten wir uns am Bahnhof in Balsthal. Von dort aus ging die Reise über Oensingen und Olten nach Lenzburg und schliesslich mit dem Bus nach Tennwil, am schönen Hallwilersee. Zur Mittagszeit beim Lagerhaus angekommen, genossen wir zuerst einmal unseren mitgebrachten Lunch draussen auf dem Gelände. Danach konnten wir unsere Zimmer beziehen. Mit vier Zimmern à 8 Betten plus Leiterzimmer hatten wir mit 13 Schülerinnen und Schülern sowie den zwei Lehrpersonen also mehr als genug Platz. Am Nachmittag war Spiel und Spass rund um das Lagerhaus angesagt: Volleyball, Fussball, Ping-Pong, Baden, Chillen. Bis zum Abendessen konnten sich alle beschäftigen. Auf dem Speiseplan standen Penne mit Bolognese-Sauce. Lecker! Nach dem Abendessen genossen wir den schönen Abend draussen am See.

Am Dienstag wanderten wir bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein dem Hallwilersee entlang nach Aesch (LU). Gegen Mittag erreichten wir die Minigolfanlage Tellimatt, wo wir unser

Können unter Beweis stellen konnten. Es zeigte sich jedoch, dass viele von der Wanderung erschöpft waren und sich die Motivation zum Spielen in Grenzen hielt. Unser nächstes Etappenziel war Birrwil, wo wir zur Freude vieler auf das Schiff stiegen. Von der Anlegestelle «Delphin» in Meisterschwanden waren es nur noch 15 Minuten zu Fuss bis zum Lagerhaus. Einige sprangen nach dem anstrengenden Fussmarsch noch in den See, andere zogen ein Nickerchen im Zimmer vor. Zum Glück musste heute niemand kochen, denn wir hatten uns zum Abendessen im Restaurant gegenüber angemeldet. Was gibt es nach so einem Tag Besseres als Burger und Pommes!

Am Mittwoch war das Wetter am Morgen rau. Es war kühl und regnete. Ausgerechnet heute hatten wir einen Stand Up Paddle Kurs geplant. Während der Einweisung an Land zitterten wir und konnten uns nicht vorstellen, bei diesen Bedingungen in den See zu gehen. Als wir dann aber im Wasser waren, überwog der Spassfaktor und für viele von uns war es das Highlight des Lagers. Am Nachmittag machten wir es uns gemütlich, spielten Volleyball, Tischtennis oder verbrachten Zeit auf unseren Zimmern. Am Abend kochte Frau Heutschi einen

leckeren Riz Casimir und später schauten wir den lustigen Film «White Chicks». Der Sonnenuntergang an diesem Abend war unglaublich. Einige von uns nutzten ihn für ein ausgiebiges Fotoshooting.



Am Donnerstagvormittag besuchten wir das Schloss Hallwyl. Es gab eine Führung zum Thema «1000 Düfte». Sie war sehr interessant und lehrreich. Nach der Erklärung durften wir unser eigenes Parfum herstellen. Das war cool! Nach einer kurzen Mittagspause ging es weiter zum Ausgangspunkt des Foxtrails «Schloss Hallwyl». Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und machten uns auf die Suche nach dem Fuchs. Die meisten von uns waren vom Vormittag sehr müde und nicht mehr sehr motiviert. Frau Alva Cheves und Frau Heutschi fanden das nicht so toll. Unsere Klasse wird wohl nie mehr einen Foxtrail machen. Wenigstens war das Abendprogramm ganz nach unserem Geschmack: Barbecue und «Disco» mit alkoholfreien Getränken!

Am Freitag packten wir unsere Sachen, putzten unsere Zimmer und machten uns auf den Weg nach Lenzburg. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es zurück nach Hause. Es war sehr schön!



## Sommerlager B2e 2024

Marius Füg  
Standort Matzendorf

Die Zeit vom 2. bis zum 6. September 2024 wird den Lernenden der Klasse B2e wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Es war die Woche des Sommerlagers der 8. Klassen, welche die B2e im KuSpo, dem Kultur- und Sportzentrum in der Lenk, verbrachte. Der Sommer war insgesamt eher regnerisch und das Wetter zeigte sich auch in dieser Woche nicht von seiner Sonnenseite. Gleich nach der Ankunft am Bahnhof in der Lenk mussten die Schülerinnen und Schüler zunächst eine Regenpause abwarten, bevor sie mit Sack und Pack die „letzte Meile“ vom Dorf zum Lagerhaus in Angriff nehmen konnten.

Die KSTh war nicht zum ersten Mal Gast im KuSpo. In diesem Zentrum sind meist mehrere Klassen aus allen Teilen der Schweiz zu Besuch; gelegentlich ist auch die Armee dort stationiert. Für die Jugendlichen bietet sich so ein grossartiger Austausch mit Gleichaltrigen: Die

Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und bestehende durch gemeinsame Aktivitäten zu vertiefen. Auch die Klasse B2e profitierte erneut von der tollen Infrastruktur. Sei es beim Volleyball-, Fussball- oder Basketballspielen oder bei den etwas ausgefalleneren Programmpunkten. Besonders lustig war die Trottiabfahrt vom Bettelberg nach der Halbtageswanderung zu den Gryden. Unvergesslich: der „Mungg“, der wie aus einem kitschigen Schweizer Tourismusvideo etwa 30 Meter vom Wanderweg entfernt in atemberaubender Kulisse ein Pfeifkonzert zum Besten gab. Auch das Wallbachbad bleibt als schöne Erinnerung haften und der etwas längere Weg zum Seilpark in Zweisimmen war die Mühe definitiv wert.

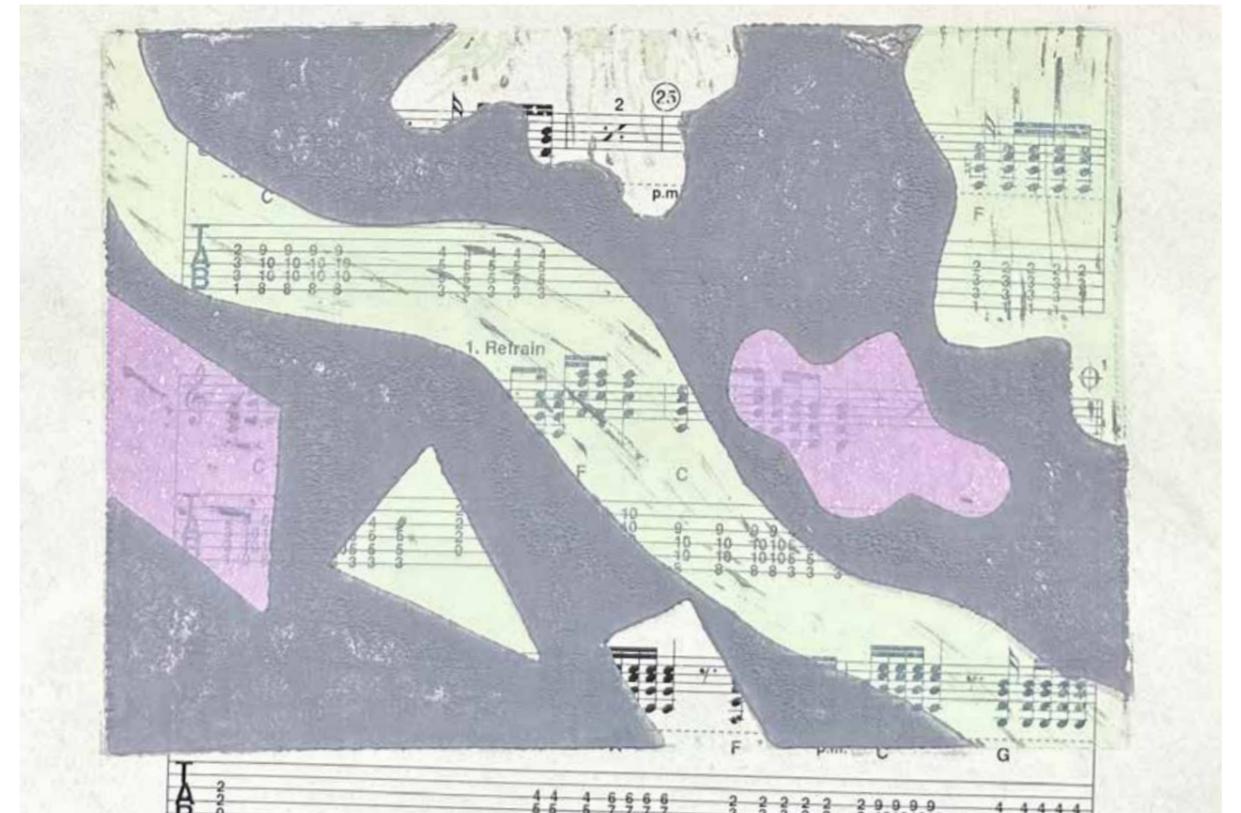
Wie so oft im Lager bleiben den Schülerinnen und Schülern aber besonders jene Momente in Erinnerung, die nicht im offiziellen Programm standen: die kleinen, aber wertvollen Augenblicke beim gemeinsamen Essen, beim spontanen Spielen und all das, was nur die Lernenden selbst erlebten und von dem

vielleicht nie jemand erfahren wird. Denn auch das gehört bekanntlich ein bisschen zu einem Klassenlager.

Die Zeit verging rasend schnell und die Heimreise begann etwas ungemütlich: Der Zug zwischen der Lenk und Zweisimmen war so spektakulär überfüllt, dass man es kaum glauben würde, hätte man es nicht selbst erlebt. Inmitten dichten Menschengewimmels, ein starker Kontrast zur ruhigen Bergluft, ging es weiter zum Besuch der BAM in Bern, einer der grössten Berufsmessen der Schweiz. Diese bot zugleich einen gelungenen Auftakt für das Berufsfindungsprogramm in der 8. Klasse. Verschiedenste Ausbildungsbetriebe boten in den Messehallen Einblicke in ihre Berufsbilder und beantworteten die Fragen der interessierten Schülerinnen und Schüler. Am Abend war die Luft wirklich raus: Die Zugfahrt zurück ins Thal verlief ungewöhnlich still und so mancher träumte wohl noch einmal vom pfeifenden Mungg und holte ein wenig wohlverdienten Schlaf nach.



Die Lernenden der Klasse B2e auf dem Gryden-Höhenweg



## Teilnahme am UBS Football Cup 2025

Arnold Florian  
Standort Matzendorf

Am Mittwoch, den 7. März 2025, machten sich 19 fussballbegeisterte Schüler aus Matzendorf mit dem öffentlichen Verkehr auf den Weg nach Gerlafingen, um dort am UBS Football Cup 2025 teilzunehmen. Die Vorfreude war trotz der kühlen Temperaturen gross. Bereits im Zug wurde darüber diskutiert, wie stark die gegnerischen Teams wohl sein würden. Unsere Schule stellte zwei Mannschaften, die unter den Namen «Matzendorf 100» und «Matzendorf 101» antraten.

Beide Teams hatten es in ihren Gruppen nicht leicht und sie mussten sich in den ersten zwei Partien jeweils geschlagen geben. Den Spielern fehlte einfach das nötige Abschlussglück, denn der Ball landete gleich mehrfach an der Torumrandung. Man liess sich jedoch nicht entmutigen und so konnten beide Mannschaften ihr drittes Gruppenspiel verdient für sich entscheiden. Die Siege wurden von allen lautstark bejubelt. Das war ein versöhnlicher Abschluss des Tages.

Drei Punkte aus drei Spielen reichten leider nicht für ein Weiterkommen im Turnier. Dennoch waren alle Beteiligten zufrieden, denn der Spass stand im Vordergrund. Während des Turniers konnten die Mannschaften dank ihrem Einsatzwillen, Fairness und mit der guten Stimmung sowohl auf als auch neben dem Platz überzeugen. Die Zeit zwischen den Spielen wurde genutzt, um

neue Bekanntschaften zu knüpfen, Fussball zu spielen oder andere Partien zu verfolgen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Im Clubhaus des FC Gerlafingen stärkte man sich mit verschiedenen Snacks für die nächsten Partien. Am Ende des Turniertags erhielt jeder Teilnehmer, als Erinnerung an den gelungenen Anlass, Schienbeinschoner geschenkt.

Am späteren Nachmittag traten wir müde, aber mit schönen Erinnerungen im Gepäck, die Heimreise nach Matzendorf an. Wir bedanken uns herzlich für die hervorragende Organisation, Planung und Betreuung des Turniers. Der UBS Football Cup war für alle ein gelungenes Ereignis und wir freuen uns bereits auf eine mögliche nächste Teilnahme im kommenden Jahr.



Team Matzendorf 101



Team Matzendorf 100

## Kantonaler Schulsporttag

Fadri Rauch  
Standort Balsthal

Der 11. kantonale Schulsporttag fand für alle am Mittwoch, 30. April 2025, im Grossraum der Stadt Solothurn statt. Insgesamt wurden stufenübergreifend zehn Disziplinen angeboten. In diesem Jahr war das Angebot mit Schwimmen und Tischtennis erweitert worden. Zudem wurde beim Tanz sowie beim OL ein Inklusions-Angebot lanciert. Nicht-Beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler bewegten sich gemeinsam mit Beeinträchtigten.

(Quelle: Kantonaler Schulsporttag - Sportfachstelle - Kanton Solothurn).

Im Vorfeld der kantonalen Meisterschaft haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen über 8 Wochen hinweg freiwillig wöchentlich jeweils einmal trainiert und sich vorbereitet. Das Engagement war spürbar hoch und die Freude am Sport stand bei allen im Vordergrund.

Die KSTh ist mit folgenden Mannschaften am kantonalen Schulsporttag angetreten:

- Volleyball (2 Mannschaften Knaben & 3 Mannschaften Mädchen)
- Unihockey (1 Mannschaft Knaben)
- 1 Tanzgruppe
- Handball (1 Mannschaft Knaben)
- OL (2 Teilnehmerinnen)

In der Disziplin Volleyball scheiterten alle 5 Teams in der Gruppenphase. Ein Mädchenteam hätte den Sprung in die K.O.-Runde fast geschafft. Einsatz und Fairplay war bei allen Teams einwandfrei.

Die Mädchen zeigten bei der Kategorie Tanz eindrücklich, wie viel kreative Ausdruckskraft in Bewegung steckt. In nur wenigen Stunden entwickelten sie gemeinsam mit der Choreoleiterin eine beeindruckende Bühnenchoreografie, bei der sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Ihre Darbietung zeugte von Teamgeist, Spontanität und tänzerischem Feingefühl.

Die Unihockeyaner qualifizierten sich souverän als Gruppenzweite für den Achtelfinal. Die erste K.O.-Runde wurde in einem spannenden Spiel mit 3:1 gewonnen. Ohne Pause ging es sofort weiter an das Viertelfinalspiel. Dieses ging leider verloren und so verabschiedete sich die Gruppe KSTh mit einem sehr guten fünften Rang (von insgesamt 30 Mannschaften) vom diesjährigen kantonalen Schulsporttag.

Die OL-Läuferinnen Linda Hofmeier und Mona Bussmann liefen in der OL-Kategorie auf den souveränen dritten Rang und holten als einzige Edelmetall zurück nach Balsthal. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung.



## Gewässeraufwertung im Rickenbächli / Sicht eines langjährigen Projektbetreuers

Egli Markus  
Projektbetreuer

Mit dem revidierten Gewässerschutzgesetz erhielten die Kantone im Jahr 2011 den Auftrag, Fließgewässer ökologisch aufzuwerten. Im Kanton Solothurn wurden in der Folge die Flussläufe der Emme in Biberist und der Dünnern in Herbetswil im grossen Stil renaturiert. Der Schweizerische Fischerei-Verband lancierte das Projekt «Fischer schaffen Lebensraum», wobei Bachläufe mit einfachen Massnahmen aufgewertet werden. So konnte seit 2019 das Rickenbächli in Aedermannsdorf mit kantonaler Bewilligung im Bachbett restauriert werden. Umgesetzt haben es Lernende der Kreisschule Thal unter Anleitung der Pächter und einer Gruppe pensionierter Lehrer in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Thal.

Die Klassen arbeiteten während der drei Tage in Gruppen. Eine davon schnitt Haselruten und band diese zu Faschinen, walzenförmigen Reisigbündeln. Die rund zwei Meter langen Bündel wurden von einer zweiten Mannschaft am Bachrand mit Armiereseisen befestigt. Vor diese Faschinen verteilte



Faschinen werden im Bach verankert, 3. Sek E 2024 Matzendorf

eine dritte Gruppe Steinbrocken, so dass die Strömung gebrochen wird. Eine vierte Equipe setzte selbst gefertigte Holzpfähle, damit im Wasser ein Strudel entsteht. Schliesslich wurden drei Kubikmeter Kies im Bachbett verteilt, um einen Laichgrund für Bachforellen und Groppen zu erhalten.

Die einzelnen Abschnitte konnten jeweils in etwa 300 Arbeitsstunden pro Klasse realisiert werden. In den sechs Einsätzen wurden also total 1800 Stunden gearbeitet. Rund 100 Faschinen, 150 Holzpfähle, 200 Störsteine und 12 Kubikmeter Kies als Laichsubstrat beleben seither die Strömung des Baches.



Kreisschule im Projekt «Fischer schaffen Lebensraum», 3. Sek E Matzendorf 2023

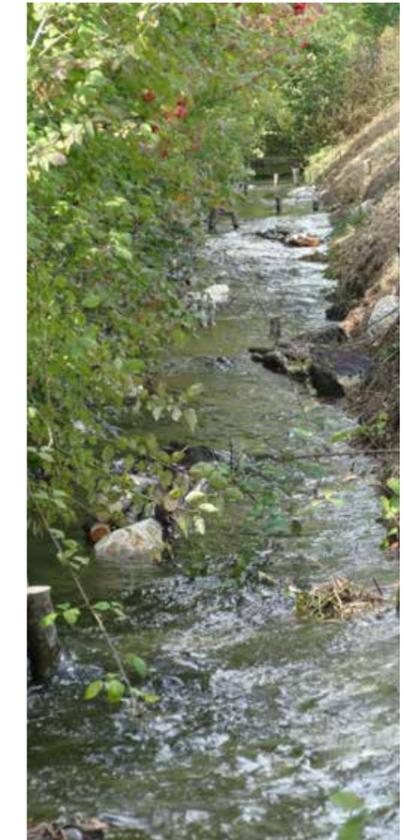


Holzpfähle beleben die Wasserstruktur, 3. Sek B 2020 Matzendorf

Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Kreisschule war für unsere Projektleiter immer ein besonderes Ereignis. Die Lernenden erlebten wir als motivierte und engagierte Jugendliche. Das handwerkliche Wirken war offensichtlich eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Sie haben zudem erlebt, dass sechs Stunden Einsatz mit Schlegel, Pickel, Schaufel, Schubkarre, Handsäge oder Axt auch seine Wirkung zeigt. Die Watschiffe wurden jedenfalls am Nachmittag gerne wieder gegen die trockenen Turnschuhe getauscht.

Eine Kontrolle der kantonalen Fischereiaufsicht hat gezeigt, dass sich im restaurierten Teil viele Jungfische angesiedelt haben. Die eingebauten Strukturelemente bieten der Bachforelle, aber auch Insekten und Flusskrebse bessere Lebensbedingungen, was das Futterangebot der Fische erhöht und den Biodiversitätskreislauf schliesst. Gleichzeitig entsteht so Schutz vor Fressfeinden.

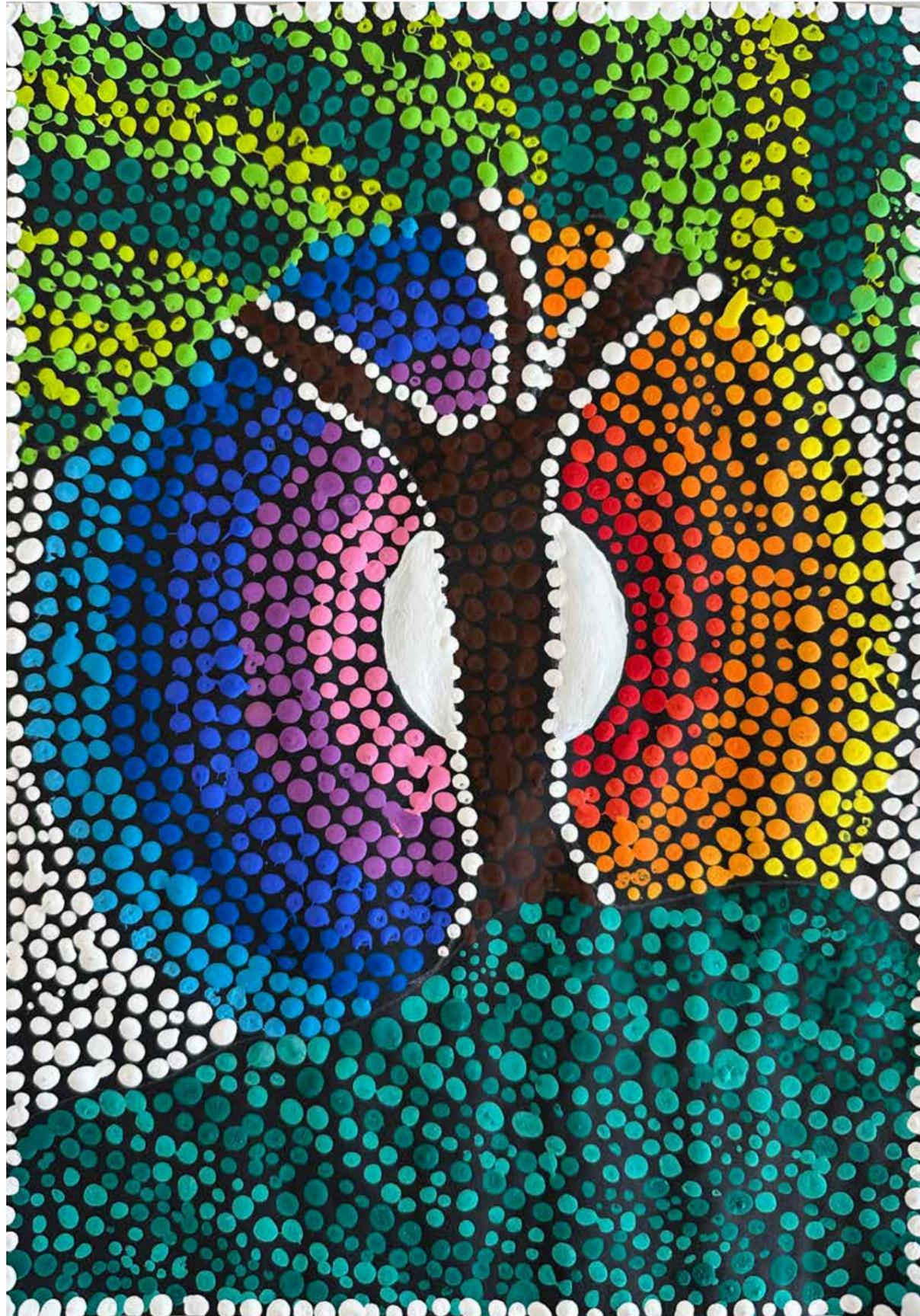
Als Pächter danken wir der Kreisschule Thal und dem Naturpark für die geleistete Arbeit.



Lebendiger Bachlauf nach Abschluss der Arbeiten



Durch eingebaute Kiesbänke entsteht Laichgrund, 3. Sek E 2022



Klasse B1a, Balsthal



Klasse B1b, Balsthal



Klasse B1c, Balsthal



Klasse B1d, Balsthal



Klasse B2a, Balsthal



Klasse B2b, Balsthal



Klasse B2c, Balsthal



Klasse E1a, Balsthal



Klasse E1b , Balsthal



Klasse E2a, Balsthal



Klasse E2b, Balsthal



Klasse E2c, Balsthal



Klasse P1a, Balsthal



Klasse P1b, Balsthal



Klasse B1e, Matzendorf



Klasse B2e, Matzendorf



Klasse E1e, Matzendorf



Klasse E2e, Matzendorf



Klasse E1f, Matzendorf



## Sek B3a, Balsthal



Antikj Milan, Bader Michael, Da Silva Costa Xavier, Demiri Anesa, Fetahaj Altin, Kabacaoglu Elis, Krizanovic Valentina, Kuci Aurela, Monaco Delia, Mulbrhan Meseret, Städeli Selim, Tabakaj Oresti, von Gunten Lovera Constanza

Klassenlehrpersonen: Brodbeck Philipp, Müller-Strauss Wenke

**Berufswahl**

Automechaniker Fachmann EFZ	1
Bäckerin – Konditorin Praktikum	1
Berufsvorbereitungsjahr	3
Detailhandelsassistentin EFZ	2
FaBe Gesundheit und Soziales EFZ	1
Gleisbauer EFZ	1
Handelsschule Kauffrau	1
Heizungspraktiker EBA	1
Logistiker EFZ	1
Startpunkt Wallierhof	1

## Sek B3b, Balsthal



Abrahaley Kisanet, Angelovski Andrej, Bader Leona, Cardoso Monteiro Lucas, Diaz Guevara Nicolás, Fsaha Henok, Haileselasse Kostina, Minic-Antic Nevena, Mustafai Anisa, Omerovic Amela, Peshikj Andjelina, Schmutz Luana, Silva Monteiro Inês, Stoilovski Stefano, Stuparanovic Ilaria

Klassenlehrperson: Weber Jessica

**Berufswahl**

Automobilfachmann EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	3
Bodenleger EFZ	1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	1
Dentalassistentin	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	2
Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	1
Integrationsjahr	1
Kaufmann/-frau EFZ	1
Koch/Köchin EFZ	1
Logistiker/in EFZ	2

## Sek B3c, Balsthal



Baddaz Ghizlan, De Feo Carina, Hurina Viranika, Jovanovic Tijana, Kropf Eliane, Moussa Mèryem, Probst Lars, Rashiti Lindrit, Roos Simon, Schärz Alina, Shemet Karolina, Soares Silva Cristina, Sopa Valent, Steck Jürg, Sutter Joelle, Tsegay Filmon, Velkov Ivan

Klassenlehrperson: Hengartner Cristina

**Berufswahl**

Anlagen- und Apparatebauer EFZ	1
Automatikmonteur EFZ	1
Baumaschinenmechaniker EFZ	1
Bekleidungsgestalterin EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	2
Fachfrau Betreuung EFZ	2
Fachfrau Gesundheit EFZ	1
Heizunginstallateur EFZ	1
Integrationsjahr für fremdsprachige Jugendliche	1
Köchin EFZ	1
Malerin EFZ	1
Polymechaniker/in EFZ	1
Sanitärinstallateur EFZ	1
Schreinerpraktiker EBA	1
Startpunkt Wallierhof	1

## Sek E3a, Balsthal



Allemann Levin, Bader Marc, Bojic Rok, Brunner Gianna, Camacho Sofia, Cvetanoski Antonij, Disler Ben, Fink Gian, Füg Sara, Gulizia Lorena, Heutschi Levin, Ilazi Arnis, Javori Julius, Ladovic Ella, Liniger Céline, Meister Kaja, Mouhanad Mina, Nussbaumer Jeremias, Okur Devran, Probst Selina, Ramani Besart, Saner Leonie

Klassenlehrperson: Natus Oliver

**Berufswahl**

Chemie- und Pharmatechnologe	1
Fachfrau Gesundheit EFZ	2
Fachmittelschule FMS	3
Kaufmann/-frau EFZ	9
Schreiner EFZ	2
Zeichnerin EFZ	1
Malerin EFZ	1
Konstrukteur EFZ	2
Auslandsjahr USA	1

## Sek E 3b, Balsthal



Abdel Rahman Lamis, Bader Alina, Borer Andrin, Bündler Nina, Gerber Aurelia, Glauser Nico, Hofer Raphael, Koch Lydia, Kraus Jasmin, Kunz Melanie, Maksutaj Endi, Marchand Chantale, Müller Jan, Niggli Silja, Preuss Marvin, Radke Celine, Radke Michelle, Ruf Mia, Schärmeli Sophie, Schmid Andrin, Tas Melina, Voser Paul, Zihler Gian, Zivkovic Lara

Klassenlehrperson: Banz Sarah

**Berufswahl**

Automatiker/in EFZ	1
Automobilmechatroniker EFZ	1
Bekleidungsgestalter/in EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	3
Dentalassistentin EFZ	1
Detailhandelsfachmann/- frau EFZ	1
Elektroinstallateur/in EFZ	2
Fachmann/- frau Apotheke EFZ	2
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	1
Fachmittelschule FMS in Solothurn	3
Landmaschinenmechaniker/in EFZ	1
Medizinische Praxisassistentin EFZ	1
Polymechaniker/in EFZ	1
Produktionsmechaniker/in EFZ	1
Zimmermann/Zimmerin EFZ	2
Ohne Anschlusslösung	2

## Sek P2a, Balsthal



Ackermann Dominik, Ackermann Xeno, Anderegg Lars, Azemi Vlera, Baumgartner Noemi, Borer Ladina, Fluri Tim, Gunziger Jamie, Haefely Elias, Jaus Jeremias, Kirupakara Sarma Khruthivas, Kropf Simon, Lehmann Jael, Memic Alma, Mirovic Harisa, Moser Rahel, Probst Vanessa, Schnyder Anita, Senn Leonie Petra, Singh Karandeep, Waibel Ilia, Winistörfer Amelia

Klassenlehrperson: Jetzer-Caversaccio Markus

**Maturitätsprofile Schwerpunktfächer**

Italienisch	1
Spanisch	1
Bildnerisches Gestalten	4
Musik	2
Physik und Anwendungen der Mathematik	2
Biologie und Chemie	2
Wirtschaft und Recht	8
3. Sek E	1

## Sek P2b, Balsthal



Allemann Chiara, Bee Fabio, Ciftçi Arda, Gajdurovic Emanuel, Geuting Johannes-Nicolas, Gschwend Raphael, Harutunian Milena, Hofmeier Linda, Hubler Mia, Murali Yathursana, Napiatek Marie, Probst Loena, Rahimo Therese, Reist Louisa, Singh Simar, Tekin Ilke, Tufano Melissa, Winkler Tim, Zettler Elias, Zuber Milena

Klassenlehrperson: Antonio Stanchieri

#### Maturitätsprofile Schwerpunktfächer

Bildnerisches Gestalten	1
Biologie/Chemie	2
Italienisch	1
Musik	3
Sportklasse (Wirtschaft/Recht)	1
Wirtschaft/Recht	10
3. Sek E	2

## Sek B3e, Matzendorf



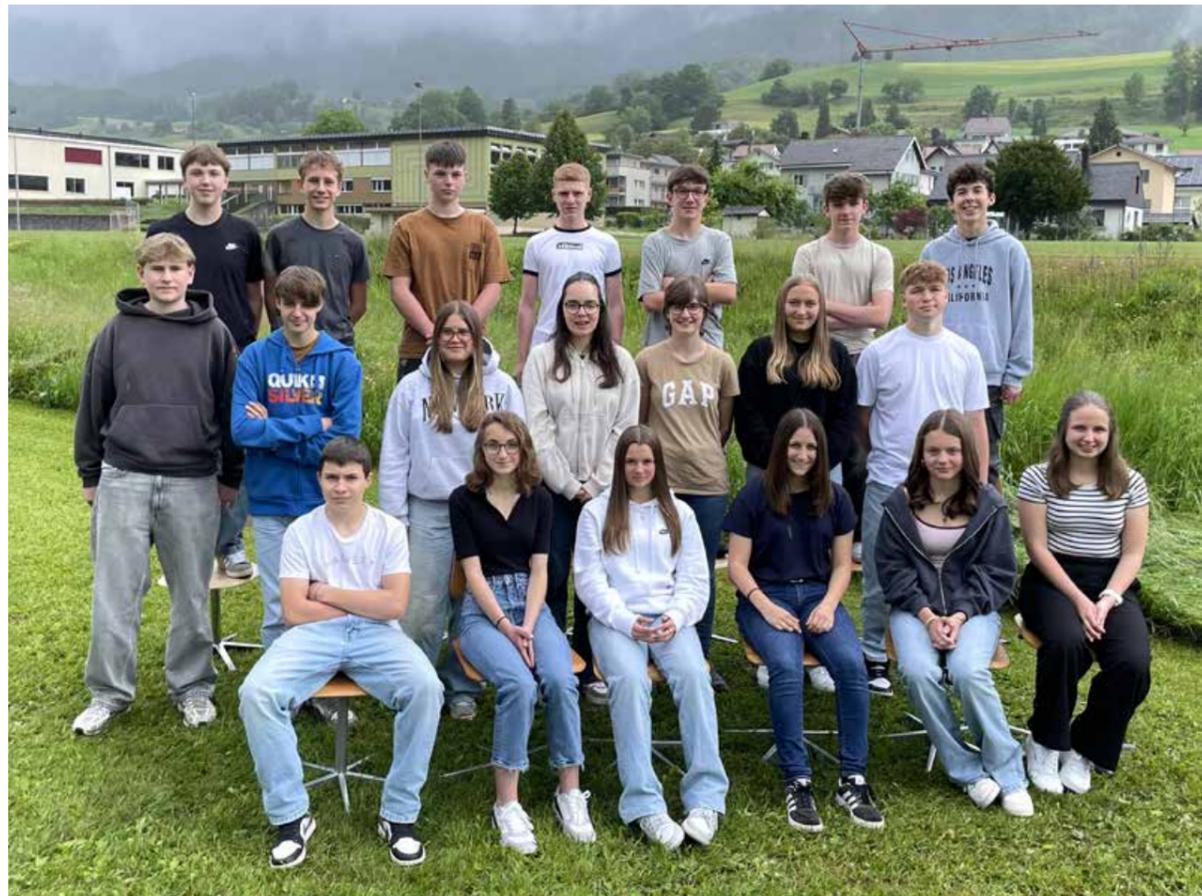
Anderegg Anita, Boskovic Gabrijel Vaso, Breuer Jody, Breuer Enie, Brunner Yannick, Bühler Peggy-Sue, Eggmann Laryn Saria, Gächter Silas, Graf Levi, Hänggeli Julian, Jäggin Leon David, Lisser Gianna, Marti Giulia, Meister Nico, Müller Nora, Pfister Helena, Scheuner Joel, Shaw Cecile, Uwer Jan, Völker Noah Jeremy

Klassenlehrperson: Eberhard Daniel

#### Berufswahl

Berufsvorbereitungsjahr	5
Detailhandelsfachmann/frau EFZ	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	1
Fleischfachmann/frau EFZ	1
Florist/in EFZ	1
Koch/Köchin EFZ	1
Kunststofftechnolog/in EFZ	1
Landwirt/in EFZ	2
Startpunkt Wallierhof	3
Schreiner/in EFZ	2
Textiltechnolog/in EFZ	1

## Sek E3e, Matzendorf



Allemann Joel, Bähler Elena, Barmettler Luca, Berger Laura, Burch Patrizia, Eggenschwiler Andrin Niklas, Fuchs Felix, Geiser Levin, Hofmann Joel, Kurt Timo, Ledermann Jan, Neuschwander Jessika, Niggli Selina, Nussbaumer Eliah Tim, Roth Chiara, Schmid Ronny, Stoller Leana, Suremann Lars, Weber Salome, Zeltner Norina

Klassenlehrperson: Wolf Rafael

### Berufswahl

Elektroinstallateur/in EFZ	4
Fachmann/-frau Betreuung	1
Fahrradmechaniker/in EFZ	1
Fleischfachmann/-frau EFZ	1
Florist/-in EFZ	1
Kantonsschule Solothurn	1
Kaufmann/-frau EFZ	4
Konditor/-in; Confiseur/-in EFZ	1
Konstrukteur/-in EFZ	1
Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	1
Polygraf/-in EFZ	1
Schreiner/-in EFZ	1
Zimmermann/Zimmerin EFZ	2

## Kurzinformationen Schuljahr 2025/26

### 1. Umfassende Informationen finden Sie unter [www.ksth.ch](http://www.ksth.ch)

Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles und Allgemeines zur Kreisschule Thal, die Informationsbroschüre mit Verzeichnis der Lehrpersonen, Schulhausordnung, Regeln, Formulare und vieles mehr. Wissenswertes über die Berufsfindung und das 9. Schuljahr ist im Menu «Infos A–Z» aufgeführt. Beachten Sie unsere Galerie mit jeweils vielen Fotos von schulischen Aktivitäten.

### 2. Adressen, Kontakte und Öffnungszeiten

**Co-Schulleitung**  
Verena Meister  
Christoph A. Schiltknecht

[schulleitung@ksth.ch](mailto:schulleitung@ksth.ch)  
[sl.matzendorf@ksth.ch](mailto:sl.matzendorf@ksth.ch)  
[sl.balsthal@ksth.ch](mailto:sl.balsthal@ksth.ch)

#### Standortleitung Balsthal

Christoph A. Schiltknecht  
Rainweg 11  
4710 Balsthal  
*Sprechstunden nach Vereinbarung*

062 391 37 41  
079 682 60 20  
[sl.balsthal@ksth.ch](mailto:sl.balsthal@ksth.ch)  
[www.ksth.ch](http://www.ksth.ch)

#### Standortleitung Matzendorf

Verena Meister  
Rehgasse 12  
4713 Matzendorf  
*Sprechstunden nach Vereinbarung*

062 394 15 30  
079 307 58 13  
[sl.matzendorf@ksth.ch](mailto:sl.matzendorf@ksth.ch)  
[www.ksth.ch](http://www.ksth.ch)

#### Schulsekretariat KSTh

Antonia Grolimund  
Rainweg 11  
4710 Balsthal

062 391 37 40  
[antonia.grolimund@ksth.ch](mailto:antonia.grolimund@ksth.ch)

#### Öffnungszeiten:

*Montag – Freitag*  
*Dienstagnachmittag*

*09.00 – 11.00 Uhr*  
*14.30 – 16.00 Uhr*

Jacqueline Probst  
Rehgasse 12  
4713 Matzendorf

062 394 15 30  
[jacqueline.probst@ksth.ch](mailto:jacqueline.probst@ksth.ch)

#### Öffnungszeiten:

*Montag und Donnerstag*  
*Dienstagvormittag*

*09.00 – 11.00 Uhr / 13.30 – 15.00 Uhr*  
*09.00 – 11.00 Uhr*

